

Objektyp: **Issue**

Zeitschrift: **Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels**

Band (Jahr): **29 (1920)**

Heft 45

PDF erstellt am: **28.06.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**


Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

**INSERTATE:** Die einseitige Nonpareilzelle oder deren Raum 75 Cts., Reklamen Fr. 1.50 per Pettelle, für Reklamen ausländischen Ursprungs Fr. 2.—. Bei Wiederholungen wird entsprechender Rabatt gewährt.  
**ABONNEMENT:** SCHWEIZ: Jährl. Fr. 12.—, halbjährl. Fr. 7.—, vierteljährlich Fr. 4.—, monatlich Fr. 1.50. Für das AUSLAND werden die Frankaturkosten in Zuschlag gebracht. Für Änderungen von Adressen ist eine Taxe von 50 Cts. zu entrichten.

**Organ und Eigentum des Schweizer Hotelier-Vereins**  
**Organe et Propriété de la Société Suisse des Hôteliers**  
Erscheint jeden Samstag Neuundzwanzigster Jahrgang Parait tous les Samedis  
No. 2406. Ving-neuvième Année

**ANNONCES:** La ligne de 6 points ou son espace 50 cts., les annonces provenant de l'étranger 75 cts., réclames Fr. 1.50 par petite ligne, réclames provenant de l'étranger fr. 2.—. Rabais proportionnel dans les cas de répétition de la même annonce.  
**ABONNEMENTS:** SUISSE: Douze mois fr. 12.—, six mois fr. 7.—, trois mois fr. 4.—, un mois fr. 1.50. Pour l'ÉTRANGER, on compte en outre les frais d'affranchissement. Pour les changements d'adresse il est perçu une taxe de 50 centimes.

Postcheck- & Giro-Konto No. V, 85. Redaktion und Expedition: Leonhardstrasse No. 10, Basel. TÉLÉPHONE No. 2406. Rédaction et Administration: Leonhardstrasse No. 10, Bâle. Compte de chèques postaux No. V, 85.  
Verantwortlich für Redaktion und Herausgabe: A. Kurer. Druck: Schweizerische Verlags-Druckerei G. Böhm, Basel.



**A nos Sociétaires.**

Nous avons le vif regret de vous faire part de la perte douloureuse que vient de faire notre Société en la personne de notre membre

**Monsieur Louis Jehlé**  
Propriétaire de l'Hôtel du Soloth et Central à Neuchâtel

décédé le 1<sup>er</sup> Novembre 1920, dans sa soixantième année, après une courte maladie.

En vous donnant connaissance de ce qui précède, nous vous prions de conserver un souvenir bienveillant de notre défunt collègue.

Au nom du Comité central:  
Le président central:  
**Anton Bon.**

**Vereinsnachrichten.**

**Gesamtarbeitsvertrag.**  
Die Sektionen und Einzelmitglieder sind Ende letzter Woche durch Zirkular des Zentralbureaus über die Bestellung einer 15gliedrigen Kommission zwecks Vorbereitung eines neuen Arbeitsvertrages unterrichtet worden. — Wir bitten die Sektionsvorstände und Mitglieder auch auf diesem Wege, uns ihre Wünsche und Anregungen zu dem neuen Vertragsentwurf, möglichst formuliert und kurz begründet, bis spätestens 15. November zur Kenntnis zu bringen, damit die Kommission sofort an deren Bearbeitung herantreten kann.

**Preisnormierung.**  
Der Hotelführer muss, damit er im Monat Januar 1921 versandbereit sein kann, Ende des laufenden Monats in Druck gehen. Wir ersuchen daher die Sektionen und Einzelmitglieder, ihre diesbezüglichen Arbeiten zu beschleunigen und uns Begehren auf Abänderung der Preisanzeige im Führer rasch möglichst zu übermitteln. Dabei kann es sich, nachdem die Delegiertenversammlung grundsätzlich festhalten an der bisherigen Preisnormierung beschlossen, nur um die Korrektur offenkundiger Fehler der letzten Ausgabe handeln.

**Teuerungszulagen.**  
Wie aus verschiedenen Zuschriften an die Direktion des Zentralbureaus hervorgeht, wird der Entscheid der Berufszentrale über die Frage der Teuerungszulagen da und dort in durchaus irriger Weise dahin ausgelegt: es müssten die Zulagen auf sämtliche bisher ausgerichteten Löhne gewährt werden. Eine solche Interpretation des Entscheides ist falsch! Die Teuerungszulagen von 25, 15 und 10 Prozent müssen nur an überjähriges sowie an verheiratetes Personal bezahlt und nur in Anstellungsverhältnissen voll ausgerichtet werden, wo der effektiv bezahlte Lohn die Tarifsätze des G. A. V. plus Teuerungszulage bisher noch nicht erreichte.

Hinsichtlich der Zulagen an Concierges, Conducteurs, Liftiers etc. ist des weitern auf Ziffer I der Uebereinkunft vom 14./15. April 1920 in Bern zu verweisen, deren Wortlaut wir hier zur allseitigen Kenntnisnahme folgen lassen:  
«Concierges, Concierges-Conducteurs, Liftiers, Bademeister, Masseurs, Masseuses und Trinkkellern dürfen in Betrieben, wo die Höhe ihres Trinkgeldkommens dies rechtfertigt, ohne Barlohn angestellt werden. Diese Fälle sind vom betreffenden Hotelinhaber der Berufszentrale anzuzeigen.»  
Nach dem Schiedsspruch der Berufszentrale haben diejenigen Angestellten, auf die diese Ausnahmebestimmung zutrifft, keinen Anspruch auf Teuerungszulagen. Wir machen jedoch darauf aufmerksam, dass Fälle, wo Personal ohne Barlohn angestellt wird, der Berufszentrale zu melden sind, ansonst kann sich auf die Ausnahmebestimmung nicht berufen.

**Auszug aus dem Protokoll**  
der  
**Zentralvorstandssitzung**

vom 26. Oktober 1920, nachmittags 2 Uhr,  
im Hotel Aarhof, Olten.

Der Zentralvorstand ist mit Ausnahme des Herrn Emery, der sich entschuldigen lässt, vollständig anwesend. Den Vorsitz führt Herr Zentralpräsident Anton Bon.

Vor Eintritt in die Tagesordnung wird ein Referat des Direktors der Europäischen Güter- und Reisegepäck-Versicherungs-Aktiengesellschaft, Herrn Dr. Zeerleder, Bern, der in Sachen an den Verein herantreten war, über die Grundzüge und Vorteile dieser Versicherungsart angehört und im Anschluss daran eine Delegation des Vorstandes, bestehend aus den Herren Hofmann, Egli und Direktor Kurer, ernannt, die Auftrag erhält, mit Herrn Zeerleder in Unterhandlungen einzutreten, um deren Resultat dem Vorstand im kommenden Monat vorzulegen.

1. Das Protokoll der letzten Sitzung wird genehmigt.

2. Vorbereitung der ausserordentlichen Delegiertenversammlung, soweit noch Ergänzungen zur letzten Zentralvorstandssitzung notwendig erscheinen. Die Verhandlungsgegenstände der ausserordentlichen Delegiertenversammlung werden zum Teil einer nochmaligen gründlichen Aussprache unterzogen.

a) Gesamtarbeitsvertrag. Nach eingehender Diskussion wird der Beschluss der letzten Sitzung, der Delegiertenversammlung die Lösung des Vertrages zu beantragen, aufrecht erhalten und dahin erweitert, es sei der Vorstand zu ermächtigen, zwecks Aufstellung einer neuen Verhandlungsbasis eine Kommission aus Vertretern aller Landesgegenden und Hotelkategorien zu ernennen.

b) Preisnormierung. Hier gelangt zunächst die Frage der Provision an die Reisebureaux zur Erörterung, die dahin führt, an der bisherigen Ordnung festzuhalten in dem Sinne, dass der von den durch Reiseagenturen zugewiesenen Gästen bezahlte Preis, nach Abzug der Rückvergütung, mindestens den Minimalansätzen zu entsprechen habe. Unter den Minimalpreisen darf auch den Reisebureaux gegenüber nicht gegangen werden. Sodann wird beschlossen, bei der Neupublikation des Hotelführers der «Allgemeinen Bemerkungen» über die Maximalleistung der Hotels das Wort: «Bedienung» wegzulassen und die getrennte Berechnung der Heizung auch fernerhin beizubehalten. Der Heizungszuschlag wird auf Fr. 2.— für Erstklassenhäuser, auf Fr. 1.50 für die Hotels II. Ranges und auf Fr. 1.— für Hotels III. Ranges festgesetzt. Den Handelsreisenden kann in den Häusern II. Ranges eine Reduktion des Zuschlages gewährt, doch darf dabei nicht unter Fr. 1.— gegangen werden.

c) Hotelführer 1921. Herr Dietschy beantragt auf Grund der letzten einschlägigen Offerten, auf den Beschluss der letzten Sitzung betr. Beigabe der Touristenkarte zum Hotelführer zurückzukommen und in Anbetracht der hohen Kosten von der Beigabe der Karte abzusehen. — Es wird demgemäss beschlossen.

d) Finanzielle Situation. Direktor Kurer referiert über die Schaffung eines Streikabwehrfonds, indem er zugleich den Entwurf zu einem entsprechenden Reglement vorlegt. Zweck des Fonds ist die Unterstützung der durch Streik, Arbeitsniederlegung, Angestelltensperre und andere gewerkschaftliche Kampfmittel der Angestelltenschaft in der Aufrechterhaltung der Betriebe bedrohten Sektionen, Gruppen und Einzelfirmen; die Unterstützung darf aber grundsätzlich nur Vereinsangehörigen gewährt werden, die sich an die vom S. H. V. oder seinen Sektionen und Gruppen abgeschlossenen Arbeitsverträge sowie an die Preisnormierungsvorschriften halten und den Weisungen der Streikabwehrkomitees nachkommen. Die Schaffung des Fonds bedeutet denn auch keine Herausforderung oder Kampfansage an die Personalverbände. Der Beitrag der Vereinsmitglieder beträgt Fr. 1.— pro Bett und soll zur Hälfte demnachst oder im ersten Vierteljahr 1921, zur andern Hälfte auf einen spätern Termin eingezogen werden. Die Verwaltung des Fonds besorgt der geschäftsleitende Ausschuss unter Verantwortlichkeit gegenüber Zentralvorstand und Delegiertenversammlung. Der Ausschuss kann in

dringlichen Fällen bis zum Betrage von Fr. 2500, der Zentralvorstand bis zu Fr. 5000 verfügen.

Dem Entwurf wird mit einigen von Herrn Gölden vorgeschlagenen, in obigem bereits enthaltenen Änderungen zuhanden der Delegiertenversammlung zugestimmt.

e) Hilfsaktion. Herr Kluser beleuchtet in längerem Votum die Entwicklung der Angelegenheit seit der Frühjahrsdelegiertenversammlung, die schliesslich nach langen Verhandlungen mit Vertretern des Volkswirtschaftsdepartementes und der Banken zu den bekannten Vorlagen des Bundesrates über die Abänderung des Bundesgesetzes zum Nachlassvertrag und die finanzielle Beteiligung des Bundes an der Hotelreihungsgesellschaft führten. Zum Inhalt der Verordnungen behält sich Referent eingehende Ausführungen vor der Delegiertenversammlung vor. Es kann daran momentan nichts mehr geändert werden. Die Verordnungen liegen bei den Räten; die Neutralitätskommission des Ständerates dürfte sich im Monat November damit befassen, die Kommission des Nationalrates dagegen erst später. Doch ist Hoffnung vorhanden, dass der Bundesrat die Vorlagen vor der Behandlung im Plenum der Räte in Kraft setzen wird, sofern die Neutralitätskommission ihnen zustimmt. Referent ersucht die sämtlichen Vereinsmitglieder, an ihrem Ort bei ihnen bekannten Ratsmitgliedern zwecks rascher Behandlung der Vorlagen vorstellig zu werden und auf die tatsächlich vorhandene schwere Notlage im Gastgewerbe aufmerksam zu machen. Sodann schlägt Referent vor, der Delegiertenversammlung die Annahme einer Resolution zu empfehlen, in welcher dem Bundesrat für seine einschlägigen Vorarbeiten der wärmste Dank des Vereins ausgesprochen, die schleunigste Verwirklichung der Hilfsmassnahmen als dringende Notwendigkeit bezeichnet, sowie Bundesversammlung und Bundesrat ersucht werden, die Vorlagen noch in diesem Jahre in Kraft zu setzen.

Dem Antrage wird nach kurzer Diskussion zugestimmt.

f) Hotelhausordnung. Herr Egli erörtert die Frage der Hausordnung anhand verschiedener vorliegender Entwürfe und kommt zum Schlusse, es sei der Delegiertenversammlung vorzuschlagen, den Vorstand mit der Erstellung einer allgemeinen Hausordnung zu beauftragen, die allerdings nur die grossen Richtlinien enthalten solle, während die Ordnung der Detailpunkte den Sektionen zu überlassen sei. Der Vorschlag wird genehmigt.

3. Behandlung der an der letzten Sitzung zurückgestellten Traktanden. Direktor Kurer bringt eine Zuschrift der Union Helvetica betreffend das Dienstvertragsformular, sodann das Gesuch der Verkehrszentrale um die neue Beitrittsklärung des Vereins und eventuelle Erhöhung unseres Beitrages, eine Anfrage des Internationalen Hotelbesitzer-Vereins und der Agentur New York, sowie eine Reihe anderer interner Angelegenheiten vor, zu deren Erledigung dem Zentralbureau entsprechende Wegleitungen erteilt werden.

4. Druckauftrag für die «Hotel-Revue»; eventuelle Kündigung des bisherigen Vertrages. Die Frage wurde in der Spezialkommission in verschiedenen Sitzungen behandelt. Es lagen ihm Offerten vor, welche differieren und von denen diejenige der bisherigen Druckerei den Absichten des Vorstandes auf eine Umgestaltung des Vereinsorgans am allerwenigsten entspricht. Es wird beschlossen, den bisherigen Druckvertrag zu kündigen.  
5. Entschädigungsgesuch der Schweiz. Verlags-Druckerei G. Böhm, Basel, zufolge Erhöhung der Druckkosten der «Hotel-Revue» seit 1. Juli 1920. Auch dieses Gesuch ist in der Spezialkommission reichlich behandelt und erwohnen worden; sie gelangte dazu, dem Vorstand zu beantragen, es sei darauf nicht einzutreten. — Der Vorstand stimmt zu.

6. Event. Antrag an die Delegiertenversammlung betr. Vollmacht des Zentralvorstandes für Bureauverlegung und dahierige Vertragsabschlüsse. Nach einlässlicher Diskussion, in der die Gründe für und gegen die Verlegung des Bureaus vorgebracht werden, wird Verlegung der Angelegenheit beschlossen. Die Direktion des Zentralbureaus und der Ausschuss erhalten Auftrag, nach passenden Lokalitäten Umschau zu halten und zum geeigneten Zeitpunkt mit begründeten Anträgen an die Sektionen zu gelangen.

7. Antrag Genf betreffend Kleiderentschädigung an Vestibulpersonal. Der Antrag Genf wird verlesen und kurz besprochen. Es hält schwer, sich eine durchwegs gleiche Klei-

dung des Vestibule-Personals vorzustellen, doch ist der Vorstand nicht abgeneigt, sich über den Kostenpunkt und die Vorteile des angeregten Schrittes bei einer Anzahl Tuchfabriken zu informieren. Bezüglich der Kleider-Fracksfrage erscheint es zweckmässig, jedes Einzelhotel individuell vorgehen zu lassen, dagegen Mitteilung über die gemachten Erfahrungen an den Verein zu erbitten.

8. Verschiedenes. Hier gelangt noch die Frage der Erhöhung des Entschädigungstarifes bei Krankheits- und Todesfällen zur Sprache, zu der Anträge verschiedener Sektionen vorliegen. Die Regelung soll nicht an die Delegiertenversammlung gebracht, sondern im Sinne eines Antrages St. Moritz dem Vorstand überlassen werden.

Schluss der Sitzung 6¼ Uhr.

Unmittelbar nach Beendigung der ausserordentlichen Delegiertenversammlung fand am 27. Oktober nachmittags im Schweizerhof, Olten, eine kurze Sitzung des Zentralvorstandes statt zur Bereinigung der Beschlüsse der Delegiertenversammlung und Behandlung der am Vortage zurückgestellten Traktanden.

1. Die Kommission zur Aufstellung und Ausarbeitung eines neuen Arbeitsvertrages wird wie folgt bestellt:

- HH. Gölden-Morlock, Hotel Habis-Royal, Zürich;
- Direktor Kurer, vom Zentralbureau;
- T. Branger, Hotel Lukmanier, Chur;
- A. Angst, Direktor, Hotel Schweizerhof, St. Moritz-Dorf;
- E. Budtger, Wirtelbureau, Bern;
- E. Huni, Hotel Metropole, Genf;
- A. Zimmermann, Hotel Post, Weggis;
- R. Kluser, Hotel Kluser & Poste, Margigny;
- E. Burri, Hotel Alpina, Gstaad;
- A. Frey-Martin, Direktor, Grand Hotel, Château d'Oex;
- O. Kienberger, Direktor, Palace-Hotel, Lugano;
- J. V. Dietschy, jr., Hotel Dietschy & Krone, Rheinfelden;
- Primus Bon, Parkhotel Vitznau;
- E. Camenzind, Hotel Bristol, Lugano;
- E. Werner, Hotel National, Lausanne.

Die Kommission soll im Laufe des Monats November zusammentreten. Die Herren Gölden und Kurer werden mit der Beschaffung des Unterlagensmaterials beauftragt.

2. Fall Brunnen. Direktor Kurer erhält Auftrag, die Angelegenheit an Ort und Stelle zu untersuchen.

3. Zur Regelung der Angelegenheit Rheinfelden betreffend Privotalogis werden Herr Vizepräsident Haefeli und Direktor Kurer beauftragt, während im Fall Baden versucht werden soll, denselben durch persönliche Rücksprachen zu erledigen unter Berichtgabe an die nächste Zentralvorstandssitzung.

Um 5¼ Uhr ist auch diese Sitzung beendet.

**Auszug aus dem Protokoll**  
der  
**Ausserordentl. Delegiertenversammlung**  
Mittwoch, den 27. Oktober 1920,  
vorm. 8½ Uhr, im Saal des Hotel Schweizerhof  
in Olten.

Traktanden:

1. Protokoll der letzten Delegiertenversammlung.
2. Der Gesamtarbeitsvertrag.
3. Die finanzielle Situation. (Erhöhung der Mitgliederbeiträge etc.)
4. Preisnormierung pro 1921.
5. Hotelführer 1921.
6. Stellenvermittlungsbureau.
7. Die rechtliche und finanzielle Hilfsaktion. (Ergänzung und Abänderung des Bundesgesetzes über Schuldbeitreibung und Konkurs betr. den Nachlassvertrag und Hotelreihungsgesellschaft.)
8. Hotelhausordnung.
9. Verschiedenes.

Vom Zentralvorstand sind anwesend:

HH. Anton Bon, Zentralpräsident.  
H. Haefeli, Vizepräsident.  
Ch. Fr. Buttica, Lausanne.  
G. Clericetti, Lugano.  
J. V. Dietschy, sen., Rheinfelden.  
O. Egli, Ouchy.  
A. Emery, Monreux.  
H. Golden-Morlock, Zürich.  
W. Hofmann, Interlaken.  
O. Kluser, Brig.  
A. Stiffler-Vetsch, Davos-Platz.  
A. Krüer, Direktor des Zentralbureaus.

Delegierte der Sektionen:

Aelboden: O. Schmid.  
Arosa: H. Sieber.  
Baden: H. Hafen, sen., J. Borsinger.  
Basel: J. Ch. Gatz, G. Wehrle.  
Baselberg: Dr. H. Hauswirth, F. Brunner.  
Bern: F. Eggimann, H. Marbach, E. Büdliker.  
Bez: G. Heinrich.  
Biel u. Umgebung: Ch. Jungelaus.  
Brugg-Hasliberg: H. Ulrich.  
Brunnen: Frid, Fassbind.  
Château d'Oze: E. Fausch.  
Chur: T. Branger.  
Davos: M. Schachenmann, Dr. jur. Münch.  
Engelberg: E. Cattani.  
Flims- und Waldhaus-Flims: P. Buol.  
Genf: E. Hüni, V. Armleder, Ch. Handwerek.  
Garnierland und Wallensee: K. Höhn.  
Grindelwald: A. Seiler.  
Gstaad: W. Michel.  
Interlaken: A. Döpfner, A. Beugger, P. Oesch, Häsler.  
Kandersteg: G. Müller.  
Kiental-Reichenbach-Frutigen: F. W. Scheurer.  
Klosters: L. Meisser.  
Lausanne-Ouchy: J. Sumser, A. Haerberli, E. Werner.  
Locarno: Th. Plattner, C. A. Reber.  
Lugano: M. Schnyder, C. Janett.  
Luzern: J. Hüster, W. Helfenstein, J. Müller, W. Döpfner.  
Monreux: Ch. Nicodet, A. Murisier.  
Mürren: M. Müller.  
Ragaz-Pfäfers: F. Simon.  
Rheinfelden: J. V. Dietschy, sen.  
Rigi: E. Infanger, Th. Rageth.  
St. Gallen: C. Glinz.  
St. Moritz: M. Munsch, G. Rocco.  
Spiez-Heustich-Weissenburg: F. Zöfel, H. Schüpbach.  
Tarasp-Fels-Valperga: G. Pinösch.  
Thun u. Umgebung: H. Schenk, H. Sommer, E. Frutiger.  
Vevey: A. Riedel.  
Wallis: Oberwallis: J. Escher, C. Speckly, J. Cathrein.  
Mittelwallis: E. Haldi, A. Mudry.  
Unterwallis: Th. Exhenry, R. Kluser.  
Weggis: A. Zimmermann.  
Wengen: F. Bortler.  
Zentralpräsident: C. Borsinger, F. Fassbind, Ad. Huber.  
A. Schräml.  
Zug: A. B. Custer.  
Zürich: H. Neithardt, G. Mousson, A. Bohrer.

Vertreter von Einzelmitgliedern:  
Passugg-Lenzheide-Tiefencastel: A. Brenn, Passugg.

Gäste:  
A. P. Boss, Aarau; H. Gerber, Aarau; B. Gölde, Baden; H. Fleury, Bern; F. D. Widmer, Biel; R. Häusermann, Brestenberg; E. Lehmann, Interlaken; H. Burkard-Spillmann, Luzern; A. Th. Pesch, Luzern; H. Burkhart, Rigi-Staffel; E. Burkhalter, Thun; M. Schoop, Zürich; Dr. O. Töndury, Zürich.

Von der Tagespresse sind vertreten:

«Bund», Bern; «Basler Nachrichten», Basel; «National-Zeitung», Basel; «Neue Zürcher Zeitung», Zürich; «Schweizer Mittelpresse», Bern.

### Verhandlungen.

Herr Zentralpräsident Bon heisst in einer längeren Begrüssungsansprache die Herren Delegierten, die Gäste und die Vertreter der Tagespresse namens des Zentralvorstandes herzlich willkommen und gibt seiner Genugtuung darüber Ausdruck, dass der Einladung zur heutigen Tagung so zahlreich Folge geleistet wurde. Die besondere Wichtigkeit einer Reihe penderter Fragen machte auch in diesem Jahre die Einberufung einer ausserordentlichen Delegiertenversammlung notwendig. An erster Stelle ist da zu nennen die Frage des Arbeitsverhältnisses, die in der Hotellerie ebenso brennend geworden, wie in andern Wirtschaftszweigen. Wenn man die gegenwärtigen Arbeitskämpfe in andern Ländern, z. B. in England verfolgt, die schlimme Folgen auch für uns haben können, und daraus Rückschlüsse auf unsere Lage zieht, so ist es klar, dass auch wir diesbezüglich noch nicht am Ende aller Schwierigkeiten stehen. Möglicherweise werden diese sogar noch zu nehmen und uns vielleicht im nächsten Jahr Kämpfe bringen, denen gegenüber die Auseinandersetzungen von 1919 eine Kleinigkeit waren. Die Frage des Arbeitsverhältnisses hat für uns in der letzten Zeit eine Bedeutung erlangt, die alle andern Fragen in den Schatten stellt, und sie in erster Linie ist die Ursache der Einberufung der heutigen Tagung, weil der Zentralvorstand die Verantwortung für die Kündigung oder Nichtkündigung des G. A. V. nicht allein tragen wollte und konnte.

Redner erwähnt sodann des Umstandes, dass auf unserer Traktandenliste seit langer Zeit erstmals das Wort: «Fremdenpolizei» wiederum weggelassen werden konnte. Der Zentralvorstand ist sich darüber einig, dass die Hotellerie angesichts wichtiger nationaler Interessen auf einer unbeschränkten Öffnung der Grenzen nicht bestehen darf, solange nicht die umliegenden Staaten den gleichen Schritt tun. Das verlangt schon der notwendige Schutz der inländischen Arbeitskraft im besonderen, der Schutz anderer wichtiger Volksinteressen im allgemeinen. Dagegen gehen wir uns aber der Hoffnung hin, dass die von den Behörden der Hotellerie gegebenen Versprechen in Sachen Einreiseerleichterung und Fremdenkontrolle vollständig gehalten werden. — Der Vorsitzende weist des fernern auf die wertvolle Unterstützung, die dem Verein bei seinen Bestrebungen in der Fremdenpolizeifrage seitens der schweizerischen Ver-

kehrszentrale fortgesetzt zuteil wurde und nimmt die Gelegenheit wahr, unberechtigte Kritiken an der Tätigkeit dieser Institution und Behauptungen, als ob deren Neutralität gegenüber den verschiedenen Verkehrsgebieten anzuzweifeln wäre, energisch zurückzuweisen. Die Verkehrszentrale bringt, wie sich der Zentralpräsident persönlich überzeugen konnte, allen Landesteilen und ihren Wünschen grosse Objektivität entgegen und auch die Hotellerie hat daher allen Grund, ihre Bestrebungen rückhaltlos zu unterstützen. Dabei flicht Redner noch den Wunsch ein, es möchte der Doppelspurigkeit in der Vertretung der Bundesbahnen und Verkehrszentrale im Auslande in absehbarer Zeit ein Ende gemacht und die beiden Interessen zusammengeschmiedet werden.

Der Präsident streift sodann kurz das Ergebnis der diesjährigen Sommersaison. Sie hat gegen das Vorjahr eine kleine Mehrfrequenz gebracht, aber auch Verluste, da viele alte Gäste, die während des Krieges beständig im Lande weilten, uns verliessen. Der Besuch aus England und insbesondere aus Holland hat in erfreulichem Masse zugenommen, ein Ausgleich zu den Vorkriegszeiten hat jedoch noch nicht Platz gegriffen. Deshalb müssen alle vorhandenen Kräfte zwecks intensiver Förderung des Reiseverkehrs zusammengespant werden.

Der Vorstand hatte sich ferner im Laufe der letzten Monate sehr oft mit der Frage der Hilfsaktion zu beschäftigen. Redner will den Tagesreferenten zu dem Gegenstand nicht vorgreifen, möchte aber doch den Herren, die in der Spezialkommission und in den Räten für uns wirkten, auch an dieser Stelle den Dank des Vereins aussprechen und im weitern die Vereinsangehörigen ersuchen, ihrerseits ihnen bekannte Ratsmitglieder auf die Lage der Hotellerie und die absolute Notwendigkeit einer baldigen Verwirklichung der Hilfsmassnahmen aufmerksam zu machen. Wenn es gelänge, das Jahr 1920 mit der Realisierung der rechtlichen und finanziellen Hilfsaktion abzuschliessen und auch das allgemeine Arbeitsverhältnis auf eine klare Grundlage zu stellen, dann hätten wir schöne Resultate erreicht.

Damit erklärt der Vorsitzende die Versammlung als eröffnet.

Als Stimmzähler werden gewählt die HH. A. R. Custer, Zug; C. Borsinger, Schöneck; G. Mousson, Zürich; G. Rocco, St. Moritz-Dorf.

Mit der Protokollführung werden beauftragt die HH. Ch. Magne und A. Matti vom Zentralbureau.

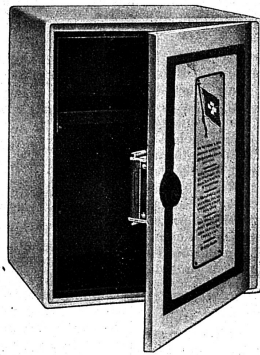
1. Das Protokoll der letzten Delegiertenversammlung wird genehmigt.

2. Der Gesamtarbeitsvertrag. Herr Referent Stiffler legt namens des Zentralvorstandes folgende Anträge vor:

1. Den Gesamtarbeitsvertrag unter genauer Motivierung der Gründe zu kündigen.
2. Den Vorstand mit der Führung neuer Verhandlungen zu beauftragen.
3. In diese Verhandlungen gemeinsam mit dem Schweizer. Wirt-Verein einzutreten.
4. Den Vorstand zu ermächtigen, zwecks Aufstellung einer neuen Verhandlungsbasis eine Kommission aus Vertretern aller Landesgegenden und Hotelkategorien zu ernennen.

In seiner Begründung zeigt Referent, wie sich die Undurchführbarkeit des gegenwärtigen Vertrages von allem Anfang an herausstellte, als die Bestimmungen ihre praktische Auswirkung finden sollten. Die Personalverbände haben die Reformbedürftigkeit mancher Vertragspunkte übrigens dadurch zu geben, dass sie sich in Revisionsverhandlungen einliessen. — Indessen hält der Zentralvorstand gleichwohl dafür, es sei ein neuer Arbeitsvertrag abzuschliessen. Die Idee des Arbeiterschutzes, der auch wir Rechnung tragen müssen und wollen, hat allüberall Wurzeln gefasst, darum der Antrag des Vorstandes, in neue Verhandlungen einzutreten, wobei wir uns aber vorbehalten, die Bedingungen der Angestelltenschaft und ihrer Führer vorher kennen zu lernen. Wir haben bei den Behörden unser Existenzrecht geltend gemacht durch das Begehren der Hilfsaktion und können daher dasselbe Recht dem Personal nicht bestreiten, haben wir doch den guten Ruf der Schweizer Hotellerie zu einem Teil auch der Mitarbeiter unserer Angestellten zu verdanken. — Nun stellt sich uns, sofern die heutige Versammlung die Kündigung ausspricht, die weitere Frage: Wollen wir einen gesamtschweizerischen Vertrag oder wollen wir regionale oder Verträge für die einzelnen Hotelkategorien? Der Zentralvorstand gibt dem Landesvertrag den Vorzug. Einigkeit macht stark! Der Verein muss einig und daher stark an die neuen Verhandlungen gehen, wenn er befriedigende Resultate erreichen will. Der Gedanke der Zusammengehörigkeit aller Vereinsmitglieder muss seinen Ausdruck darin finden, dass wir einen Landesvertrag abschliessen unter Rücksichtnahme auf regionale und lokale Verhältnisse. Damit diesen Sonderverhältnissen zweckmässig Rechnung getragen werden kann und damit sie zum Worte kommen, sollte eine grosse Kommission aus Vertretern aller Landesgegenden und Hotelkategorien bestellt werden, mit dem Auftrage, die Grundlagen eines neuen Vertrages aufzustellen. Die Gegenseite wird ihre Forderungen und Anträge bestimmt beim Bundes-

Schweizerische  
Tresor-Gesellschaft  
Zürich



Schweizerische  
Tresor-Gesellschaft  
Zürich

## An die Herren Hotelbesitzer und Direktoren!

Gestatten Sie uns, Ihnen anhand der Abbildung unsere gegen Einbruch-Diebstahl versicherten und mietweise abgegebenen Zimmer-Tresors in gefl. Erinnerung zu bringen, von denen unser Modell A bereits in verschiedenen schweizerischen Hotels Aufnahme gefunden hat und voraussichtlich auch zur Plazierung in den vornehmen Appartements und Fremdenzimmern Ihres Hauses als fortschrittliche Neuerung in Frage kommen dürfte. Die Tatsache, dass unser Haus-Tresor einerseits dazu beiträgt, infolge seiner Installierung, im Fremdenzimmer selbst dem Gaste grösste Bequemlichkeit für Verschluss und Handhabung von Geld und Wertsachen zu bieten, andererseits aber auch Sie selbst der Verantwortung und zeitraubender Dienste für Entgegennahme und Herausgabe von deponierten Werten enthebt, dürfte Sie zur nähern Prüfung dieser Angelegenheit veranlassen. Im Einklang zu den praktischen Eigenschaften unseres Hotel- (Haus)Tresors steht auch die in Frage kommende finanzielle Seite und stellt sich der jährliche Mietpreis inkl. Versicherungsprämie auf

Fr. 15.- per Fr. 5.000.-, Fr. 20.- per Fr. 10.000.-, Fr. 25.- per Fr. 20.000.- Versicherungssumme.

das entspricht einer Tagesauslage von 4,1, resp. 5,5, resp. 6,9 Rappen. Im Bedarfsfalle kann die Versicherungssumme eines jeden Tresors auf Wunsch des Gastes bis Maximum Frs. 50.000.- vorübergehend erhöht werden, wofür von Frs. 20.000.- aufwärts 1% als Extraprämie in Anrechnung kommen, für Erhöhungen unter 20 Mille 1/2%. Die Vermietung der Tresors basiert auf einem Mietvertrag von 5- oder 10-jähriger Dauer, so dass bei nur 5-jährigen Kontrakten eine Erhöhung von 20% auf den vorerwähnten Jahresmieten eintritt. Bei Uebernahme von 20 und mehr Tresors für ein und dasselbe Hotel am nämlichen Ort wird die Montage der Tresors ganz zu unsern Lasten ausgeführt, bei weniger als 20 Stück gemäss Vereinbarung. Wir würden es begrüssen auch bei Ihnen das Interesse für unser Unternehmen geweckt und demnächst das Vergnügen zu haben mit Ihnen in nähere Verbindung treten und mit weiteren Auskünften anhand gehen zu können.

Die Direktion der  
SCHWEIZERISCHEN TRESOR-GESELLSCHAFT ZÜRICH  
Stockerstr. 37. — Telephon Selnau 4440.

amt für Sozialgesetzgebung einreichen. Wir tun das unsererseits auch, dann können die Unterhandlungen beginnen. — Vom Schweiz. Wirtse-Verein ist der Wille ausgesprochen worden, Seite an Seite mit unserem Verband an den Verhandlungstisch zu gehen. Er legt aber zunächst besonderes Gewicht darauf, eine vertragslose Zeit möglichst zu verhüten. Der Zentralvorstand hielt indessen dafür, unser Verein könne sich diesbezüglich nicht binden, worauf der Wirtse-Verein sich unserer Meinung anschloss. Zum Schluss betont Referent, der S. H. V. trete mit gutem Gewissen an neue Verhandlungen heran, die vor der breiten Öffentlichkeit den Beweis erbringen werden, dass auch die Hoteliers sozial zu denken vermögen.

Direktor Kurer führt aus, bei Beurteilung der Angelegenheit sei davon auszugehen, dass wahrscheinlich von der Gegenseite die Kündigung schon heute auf dem Zentralbureau in Basel eintreffe. Von einem Personalverände ist übrigens schon der Wunsch geäußert worden, mit uns in neue Verhandlungen einzutreten. Wir kommen also nur einem Wunsche des eidg. Amtes für Sozialgesetzgebung wie der Gegenseite nach, wenn wir heute die Bereitwilligkeit zu neuen Vertragsunterhandlungen erklären. Die Stimmung unter den Angestelltenverbänden ist übrigens keine einheitliche. Wir werden daher vielleicht mit einzelnen Personalgruppen besondere Verhandlungen führen müssen, weil diese Gruppen es so wünschen. Auch erinnert Redner an die kantonalen Arbeitszeitgesetze, die vielleicht dazu führen, mit einzelnen Angestelltenkategorien keinen Vertrag mehr abzuschließen. Wir sind zwar für Vertragsabschlüsse, können der Entwicklung jedoch nicht vorreifen. Heute schlägt nun der Vorstand die Bestellung einer Kommission vor, welche die Basis für unser weiteres Vorgehen schaffen soll. Aber auch in den Sektionen muss über die Frage Aussprache gehalten und sodann müssen dem Vorstand alle Wünsche und Abänderungsvorschläge zur Kenntnis gebracht werden. Es wird sich dabei zeigen, dass, wie die Stimmung heute ist, diese Wünsche nicht im Sinne der Reaktion, wohl aber im Sinne einer vernünftigen Regelung des Arbeitsverhältnisses lauten werden. Es ist auch klar, dass Zentralvorstand und Kommission nicht ohne Kontakt mit den Mitgliedern arbeiten, sondern, sobald das Material gesammelt, es den Sektionen und später der Delegiertenversammlung vorlegen werden. Redner bemerkt noch, der Vorstand lege grossen Wert darauf, schon im Kündigungsschreiben zu betonen, dass ehrlicher Wille zu energischer Mitarbeit und Mehrarbeit und zu redlichem Mittragen der schweren Lasten der gegenwärtigen Zeit auf Seite der Angestelltenschaft unerlässliche Vorbedingung eines neuen Vertragsabschlusses seien. — Direktor Kurer verliest hierauf das Kündigungsschreiben, das wie folgt lautet:

Basel, Stäfa und Zürich, den 27. Oktober 1920.

An die Vertragskontrahenten des Gesamtarbeitsvertrages für das Gastwirtschaftsgewerbe.

Geehrte Herren!

Die Vorstände des Schweizer Hoteliervereins und des Schweiz. Wirtse-Vereins haben von ihren Delegiertenversammlungen Auftrag erhalten, den Gesamtarbeitsvertrag auf Ende April 1921 zu kündigen. Wir gestatten uns, Ihnen hiemit diese Kündigung zu übermitteln.

Ohne die Gründe, die uns zu diesem Schritte zwingen, damit erschöpfen zu wollen, glauben wir doch folgende Momente anführen zu sollen:

Die Lage des schweiz. Hotel- und Gastwirtschaftsgewerbes hat sich trotz Kriegschluss nicht verbessert, sondern mit wenigen Ausnahmen verschlechtert. Der Stand der Valuten, die Verarmung Europas, namentlich der Zentralmächte, die früher einen grossen Teil des reisenden Publikums lieferten, lassen voraussehen, dass eine wesentliche Besserung in den nächsten Jahren nicht eintreten wird. Die Betriebsdefizite in der Saisonhotellerie, vor allem in den Gebirgsgegenden, werden wie dieses Jahr, so auch für die nächsten Jahre fast unvermeidlich sein.

Die unterzeichneten Verbände sind bereit, in neue Verhandlungen einzutreten. Sie erklären aber zum vorneheren, dass an einen Vertrag nur dann zu denken ist, wenn auch dessen restlose Durchführung garantiert werden kann. Diese Garantie kann aber nur dann erfolgen, wenn die Angestelltenverbände bereit sind, den Schwierigkeiten der gegenwärtigen Lage nach einzelnen Gegenden, Kategorien und Einzelgeschäften Rechnung zu tragen. Was nicht erfüllt werden kann, muss aus dem heutigen Vertrag heraus, bezw. darf in einen neuen Vertrag oder neue Verträge nicht mehr hinein.

Wir erachten es als unsere Pflicht, von Anfang an darauf aufmerksam zu machen, dass die Vorstände die Verantwortung, in neue Verhandlungen einzutreten, diesen Verhältnissen nicht Rechnung tragen, nicht übernehmen könnten. Der Grossteil der Prinzipalschaft steht heute finanziell schlechter als sehr viele Angestellte, da die hohen Zinsen und Betriebsverluste der letzten Jahre die meisten Unternehmen fast erdrücken.

Eine Voraussetzung neuer Verträge muss der gute Wille der Angestellten zu intensiver Mit- und Mehrarbeit sein.

Wir zählen gerne darauf, dass diese Erkenntnis auch Ihre Kreise durchdringe und zeichnen

Hochachtungsvoll:

Schweizer Hotelier-Verein

Der Zentralpräsident: Anton Bon.

Der Direktor des Zentral-Bureau: Kurer.

Schweiz. Wirtse-Verein

Der Zentralpräsident: Amstler.

Der Zentralsekretär: Dr. Brückmann.

In der anschließenden Diskussion erklärt Herr Branger Zustimmung der Graubündner Hoteliers unter der Voraussetzung, dass bei Abschluss eines neuen Vertrages der Vorstand alles und jedes ins Auge fassen möge, das geeignet ist, unliebsamen Erfahrungen und Zuständen vorzubeugen, wie wir sie bisher hatten. Aus diesem Grunde müssen von unserer Seite Richtlinien und Normen aufgestellt werden, die als Verhandlungsbasis dienen sollen. Dabei ist ein Landesvertrag vorzusehen, welcher der Eigenart und den Verhältnissen der einzelnen Regionen und Hotelkategorien Rechnung trägt und sich nicht zu sehr in kleine Details verliert, deren Regelung dem einzelnen Arbeitgeber und Arbeitnehmer überlassen bleiben soll.

Die Herren Neithardt und Michel sprechen sich ebenfalls in zustimmendem Sinne aus, worauf die Anträge des Vorstandes einstimmig genehmigt werden.

3. **Finanzielle Situation.** Herr Buttiaz referiert in französischer, Herr Stiffler in deutscher Sprache. Das Vereinsvermögen ist seit Kriegsausbruch um mehr als Fr. 100,000.— zurückgegangen und auch im laufenden Geschäftsjahr ist mit einem grösseren Ausfall zu rechnen, so dass wir um Vermehrung der Einnahmen besorgt sein müssen, soll der Verein seinen Aufgaben gewachsen sein. Der Vorstand schlägt zu diesem Behufe vor, die Delegiertenversammlung möge unter Genehmigung der dadurch erforderlichen Statutenrevision die Mitgliederbeiträge (Art. 23 der Statuten) wie folgt erhöhen:

1. Für Inhaber von Hotels, Pensionen, Kuranstalten auf 75 Cts. pro Gastbett, im Minimum Fr. 20.— pro Mitglied (Einsaisongeschäfte mit weniger als drei Monaten ununterbrochener Betriebsdauer 20 % Ermässigung, Nettobeitrag jedoch ebenfalls mindestens Fr. 20.—).
2. Für Inhaber von Restaurants auf Fr. 50.— bis Fr. 200.—
3. Für im Vereinsgebiet wohnende Mitglieder ohne eigenes Geschäft auf Fr. 25.—
4. Für im Ausland wohnende Mitglieder auf Fr. 30.—

Herr Branger stimmt auch hier zu, beantragt jedoch eine Aenderung in dem Nebepunkte der 20 % Ermässigung für Saisongeschäfte, die er auch Häusern mit ununterbrochener Betriebsdauer bis zu 4 statt nur 3 Monaten zu gewähren ersucht. — Herr Junglaus stellt im Namen der Sektion Biel den Antrag, eine Lösung der finanziellen Fragen (Mitgliederbeiträge, Streikabwehlfonds, Propagandabeiträge etc.) auf der Grundlage einer neuen Kategorieneinteilung der Hotels zu suchen, wobei als Richtlinien die Minimalpreise und die Entlastung der kleinen Häuser zu dienen hätten.

Direktor Kurer hält dafür, den Antrag Biel dem Zentralvorstand zum Studium zu überweisen. — Herr Doepfner (Interlaken) tritt

ebenfalls für eine Ermässigung des Beitrages der Saisonhotels ein, desgleichen die Herren Zöfel, Sieber und Custer, während die Herren Hüster, Buttiaz, Mousson und Kluser (Martigny) die Vorschläge des Vorstandes zur Annahme empfehlen.

Herr Huber stellt sodann unter Hinweis auf die sonstigen hohen Auflagen der Mitglieder in der Zentralschweiz den Vermittlungsantrag, die vorgeschlagene Erhöhung als einmalige ausserordentliche Beitragsleistung zu bewilligen und die Vereinsleitung zu beauftragen, die andern Anregungen und Wünsche im Laufe des nächsten Jahres auf ihre Durchführbarkeit zu prüfen.

In der Abstimmung vereint der Vermittlungsantrag 62 Stimmen auf sich und ist damit angenommen. Der Vorsitzende ersucht als Folge dieses Beschlusses die Sektionen, dem Vorstand ihre einschlägigen Wünsche einreichen zu wollen.

Hierauf legt Direktor Kurer den folgenden Entwurf zu einem Reglement über den projektierten Streikabwehlfonds vor:

Schweizer Hotelier-Verein.

Streikabwehlfonds.

Artikel 1.

Der S. H. V. errichtet im Sinne von Art. 3 seiner Statuten vom 28. November 1918 einen Streikabwehlfonds.

Artikel 2.

Zweck desselben ist die Unterstützung der durch Streik, Arbeitsniederlegung, Angestelltenperre und andere gewerkschaftliche Kampfmittel der Angestelltenschaft in der Aufrechterhaltung der Betriebe bedrohten Sektionen, Gruppen und Einzelfirmen.

Soweit es die Interessen des Hotelgewerbes wünschbar erscheinen lassen, kann der Fonds auch für gemeinsame Aktionen der Industrie, der Gewerbe und des Handels hinsichtlich der Ordnung der Arbeitsverhältnisse Verwendung finden.

Artikel 3.

Die Unterstützung darf grundsätzlich nur Sektionen bzw. Vereinsangehörigen zukommen und zwar nur solchen, welche sich an die vom S. H. V. oder seinen Sektionen und Gruppen abgeschlossenen Arbeitsverträge (G. A. V., regionale oder kategorienweise Vereinbarungen), sowie an die vom S. H. V. aufgestellte Preisnormierung halten und die sonstigen Vereinspflichtungen genau erfüllen und den Weisungen der Streikabwehlfonds-Komitees strikte nachkommen sind.

Ueber die organisatorische und finanzielle Beteiligung an gemeinsamen Aktionen gemäss Artikel 2, Abs. 2, entscheiden die zuständigen Organe des S. H. V.

Artikel 4.

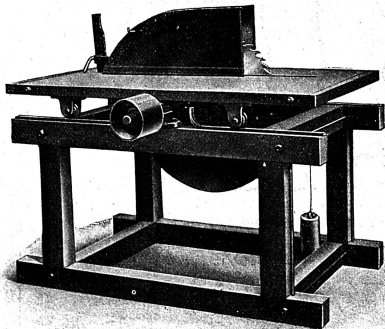
Der Fonds wird geöffnet nur: 1. einem Grundbeitrag von Fr. 1.— pro Bett, der dem S. H. V. angeschlossenen Firmen, zahlbar mit 50 Cts. im Laufe des ersten Vierteljahres 1921, der Rest auf Abruf durch die Fondsleitung;

# RUD. BRENNER & C<sup>IE</sup>, BASEL

## Neue Brennholz-Kreis-Säge

Auf starkem Hartholzgestell montiert, mit beweglichem Tisch, 130x75 cm. Ringschmierzug, Tourenzahl 1300—1500 Kraftbedarf 2—3 PS Wellenstärke 33 mm Durchmesser der Riemen-Scheibe 150 mm Komplet mit 1 Kreissägeblatt von 600 mm Durchmesser.

Grosses Lager in Kreissägeblätter von 400, 500, 600 und 700 mm.



## Nouvelle Scie circulaire pour bois de chauffage

Bâtie entièrement en bois dur avec table mobile 130x75 cm. Graissage à bagues. Diamètre de l'arbre 33 mm Nombre de tours 1300—1500 Force nécessaire 2—3 chev. Diamètre de la poulie 150 mm Y compris 1 lame 600 mm de diamètre.

Grand stock en lames de scies circulaires de 400, 500, 600 et 700 mm.

## BANDSÄGEN :: MACHINES SCIES A RUBAN

## PASSUGGER MINERALWASSER

# THEOPHIL

Bestes schweizer. Tafelwasser

DAS WASSER DES KENNERS!

## Tapeten

zu Fabrikpreisen von Fr. 1.25 an

Günstige Einkaufsgelegenheit. Anfragen erbeten an Postfach 18554, Helvetia-Platz, Zürich 4. (J. H. 8883 Z.) 143

## Geschäftsführer oder Revierkellner

sucht tüchtiger, erfahrener Fachmann

in Wiener-Café oder Konzert-Café Stelle zum sofortigen oder späteren Eintritt in Zürich oder Bern. Bitte Referenz in 0 oder in Brief an S. K. 2340 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

**Wäsche-Fabrik**

**J. Kimm Keller's Söhne**

zur guten Quelle

**FRAUENFELD**

:: Spezialität ::

**Hotel-Wäsche**

Herren- und Damenwäsche

## Renovation de billards

Pose de draps et de bandes de première marque

Tous les accessoires :: Prix modérés

Se recommander:

**Fr. Baeriswyl, billardier**

Schindlerstrasse 20, Zurich. — Téléphone H. 3509.

2. allfälligen von der Delegiertenversammlung zu beschliessenden ausserordentlichen oder periodischen Beiträgen;
3. freiwilligen Zuwendungen von Vereinsmitgliedern und Gönnern.

Artikel 5.

Die Verwaltung des Fonds besorgt der geschäftsleitende Ausschuss unter Verantwortlichkeit gegenüber dem Zentralvorstand und der Delegiertenversammlung. Für dringliche Ausgaben besitzt er Kompetenz im Einzelfalle bis zu Fr. 2500.— Der Zentralvorstand kann von sich aus über Summen bis zu Fr. 5000.— verfügen. Im übrigen liegt die Entscheidung bei der ordentlichen oder ausserordentlichen Delegiertenversammlung.

In Fällen, wo es sich um Aktionen gegen oder für eine Einzelfirma, eine lokale oder regionale Gruppe oder Sektion oder eine einzelne Kategorie von Etablissements handelt, ist grundsätzlich daran festzuhalten, dass auch seitens der Betroffenen ihren Verhältnissen entsprechende Opfer gebracht werden.

Ueber das Mass der Verteilung und gemeinsamen Tragung und über Ausnahmefälle entscheiden die zuständigen Organe des S. H. V.

Artikel 6.

Bei allen Aktionen, welche auf Unterstützung durch den Streikabwehrfonds Anspruch erheben wollen, ist das Zentralbureau des S. H. V. zur Mitwirkung beizuziehen.

Bei prinzipiellen oder taktischen Entscheidungen, welche für die Stellung des gesamten Hotelgewerbes von Bedeutung sein können, ist in den einzelnen Aktionen, soweit zeitlich möglich, der geschäftsleitende Ausschuss, bzw. der Zentralvorstand um seine Meinungsäusserung anzurufen.

Artikel 7.

Die Abrechnung über den Streikabwehrfonds hat jeweils mit der Ablegung der Jahresrechnung des S. H. V. zu erfolgen und unterliegt den für diese geltenden Bestimmungen.

Artikel 8.

Die Entscheidung über die Liquidation und die Verwendung des Restbestandes des

Fonds steht der Delegiertenversammlung zu, die darüber mit Dreiviertelmehrheit der anwesenden Delegierten beschliesst.

Zur Begründung der Vorlage führt Referent zunächst aus, auch hier gelte das Wort: «Wer den Frieden will, muss für den Kampf gerüstet sein». Dem S. H. V. warten voraussichtlich ernste Kämpfe, vielleicht nur mit einzelnen Personalkategorien oder in einzelnen Gegenden. Wir haben schon im Laufe dieses Jahres derartige Erfahrungen gemacht, so in Graubünden und Zürich, wo die Konflikte, da es sich dabei um prinzipielle Fragen des G. A. V. handelte, bald über den Rahmen örtlicher und regionaler Kämpfe hinausgehende Bedeutung erlangten. Wollen wir aber einen uns aufzuzwingenden Kampf mit Aussicht auf Erfolg aufnehmen, so müssen wir uns rechtzeitig mit Geld versehen, dies um so mehr, als der Zentralverein vielleicht auch Sektionen und lokale Organisationen zu unterstützen haben wird. All das bedingt Bereitstellung von Mitteln und zwar in erklecklicher Masse. Auf dieser Notwendigkeit basiert denn auch das uns vorliegende Reglement, wobei noch besonders hervorgehoben werden muss, dass die vorgesehene Unterstützung jeweils nur solchen Vereinsangehörigen zuteil wird, welche sich an die vom S. H. V. oder seinen Sektionen und Gruppen abgeschlossenen Arbeitsverträge, sowie an die Preisnormierung halten und den Weisungen der Streikabwehrkomitees nachkommen. Wenn wir somit einen Streikabwehrfonds schaffen, so soll das nicht den Drohfingern nach aussen, noch eine Kampfansage an die Personalverbände bedeuten, sondern nur die Bekundung unserer Entschlossenheit zur Abwehr allfälliger Angriffe.

Herr Eggmann empfiehlt Zustimmung zum Antrag des Vorstandes, desgleichen Herr Neithardt, der die Mitteilung macht, im Zürcher Köchestreik sei den Ausständigen von der Arbeiter-Union ein Betrag von Fr. 50,000 zur Verfügung gestellt worden, der denn auch restlos aufgebraucht wurde. Dieser Redner beantragt ferner, in Anbetracht der Beitragserhöhung pro nächstes Jahr die Hälfte des vorgesehene Beitrages an den Streikabwehrfonds noch in diesem Jahre einzuziehen.

Der Vorsitzende nimmt die Anregung entgegen und erbittet für die Vereinsleitung die Kompetenz zum Einzug des Beitrages je nach Notwendigkeit und dem Stande der Verhältnisse.

In diesem Sinne wird die Vorlage einstimmig gutgeheissen.

4. Preisnormierung pro 1921. Herr Referent Haefeli erklärt, sich kurz fassen zu können, da die Frage im Vorstand reichlich erörtert und dort beschlossen wurde, an den bisherigen Preisansätzen festzuhalten. Auch die I. Klass-Hotels sind damit einverstanden, es sei denn, dass eine Preissteigerung auf dem Lebensmittelmarkt eintreten würde. Allerdings ist zwischen den einzelnen Landesgegenden noch ein entsprechender Ausgleich der Preise nötig; die Sektionen sollen daher auf dem Zirkularwege gebeten werden, der Preisnormierungskommission notwendig erscheinende Änderungen zu melden. — Die Preiskontrolle ist von den Vereinsmitgliedern fast durchwegs begrüsst worden, desgleichen sind bemerkenswerte Fortschritte in Sachen Buchhaltung zu verzeichnen, wenn auch zugegeben werden muss, dass Verstösse gegen die Preisnormierung vereinzelt immer noch vorkommen. Die Preisnormierung bildet, wie Referent betont, einen Hauptfaktor der Hilfsaktion und der erhofften Sanierung der Hotellerie. Zu bemerken ist noch, dass bei der Publikation im Hotelführer bei dem Punkt der Maximalleistung für Minimalpreis das Wort «Bedienung» wegfallen soll, während die Heizung wie bisher extra zu berechnen ist. — Redner streift noch kurz die Frage der Rückvergütungen an die Reisebureaux und schlägt zum Schlusse namens des Vorstandes vor: «Die für 1920 festgestellten Minimalpreise beizubehalten unter Vorbehalt der im Sinne eines Ausgleichs zwischen einzelnen Gegenden und Geschäften notwendig werdenden Korrekturen.»

In der folgenden regen Aussprache, an der sich neben dem Vorsitzenden und dem Referenten die HH. Kantonsrat Simon, Brenn, Schmid, Michel, Meisser, Armleder und Direktor Kurer beteiligen, wird durchwegs die Möglichkeit einer weiteren Erhöhung der Hotelpreise trotz der stetig steigenden Verteuerung der Lebensmittel verneint und die Notwendigkeit betont, auch seitens der Hotellerie auf

eine Verbilligung der Lebenshaltung hinzuwirken. Hinsichtlich der Provision an die privaten Reiseagenturen und Firmen wird Festhalten an der bisherigen Ordnung gefordert und energischem Vorgehen gegen verschiedene, der Preisunterbietung angeklagte Hotels das Wort geredet.

Nach längerer interessanter Debatte gelangt alsdann der Antrag des Vorstandes zur Annahme.

5. Hotelführer. Herr Dietschy teilt mit, dass von der Ausgabe 1920 noch Restbestände vorhanden sind, die in diesen Wochen mit dem Aufdruck: «Gültig für Winter- und Frühjahrssaison 1920/21» nach Holland, Belgien, England und Amerika verschickt werden. Der Anregung, dem Hotelführer wiederum die «Touristenkarte der Schweiz» beizulegen, kann der hohen Kosten halber keine Folge gegeben werden. Dagegen erscheint eine frühzeitige Herausgabe des Führers pro 1921, möglichst schon im Monat Januar, wünschenswert, weshalb Referent die Sektionen und Einzelmitglieder um sofortige Meldung allfälliger neuer Angaben ersucht. Seitens der Sektion Davos sodann ist der Antrag eingegangen, die Auflagen 1920/21 und 1921 im Sinne gesonderter Publikierung der Sommer- und Winterpreise zu trennen; der Vorstand beschloss jedoch Ablehnung des Antrages. Eine Anregung Lugano betreffend Geschäftsreklamen im Hotelführer wurde vom Vorstand zwecks späterer erneuter Prüfung zurückgestellt. Referent äussert sich noch über Einnahmen- und Ausgabenrechnung des Führers, die mit einem Defizit abschliesst, weshalb der Vorstand ermächtigt werden sollte, eine Erhöhung der Taxen vorzunehmen. Zum Schlusse seines Referates stellt Herr Dietschy namens des Vorstandes folgenden Antrag: «Die Ausgabe 1921 des kleinen schweizer. Hotelführers soll im Januar versandbereit sein. Die Beteiligung am Hotelführer ist für alle Mitglieder obligatorisch.»

Herr Meister wünscht eine bessere Ausstattung des Führers, sowie zwei kleine redaktionelle Änderungen hinsichtlich der Einreiseerlaubnis für Touristen wie bezüglich der Heizungsfrage, welche letzterem Wunsche gegenüber Herr Dietschy auf die bereits vorgenommene einschlägige Änderung verweist. — Herr Michel beantragt im Auftrag der Sek-

Die im Jahre 1912 gegr. Schweizerfirma — La maison suisse fondée en 1912

## ESWA Talacker 40 ZÜRICH

Einkaufs-Zentrale für schweizerische Wäschereibetriebe  
Maison d'achat pour buanderies suisses

liefert in prima Qualität alle Gebrauchs-  
materialien für Wäscherei- und Glätterei-  
betriebe zu festigen Preisen z. B. Seifen,  
Soda, Stärken, Borax, Bleich- und Flecken-  
mittel, Waschblau, Stecknadeln, Agraffen,  
Baumwollgewebe, Zahnseide, Abstreife-  
wolle, Moltons, Wollfriese, Filze, Gurten,  
Seile, Transportstöße, Waschbretze, Wasche-  
sagen, Gaihengarn, Zeitschneite etc.

fournit tous les articles pour buanderie  
et repassage en bonne qualité et à prix fa-  
vorables, par exemple: savons, soude, anti-  
doux, borax, poud. à pour blanchir et ramolis-  
contre taches, bleu, épingles, agrafes, toiles  
denses, toiles d'emballage, toiles d'antimois-  
sillons, frutes, angles, filets, pinces,  
cordes, sacs pour linges sales, cotons et encre  
pour marquer, etc.

Verlangen Sie Preise bei Bedarf

DEMANDEZ PRIX


## Geflügel und Wildbret vom Hause LAYTON in Genf

sind zu äusserst vorteilhaften Preisen im Verkaufe in:

**Genf:** Luginr & Co., 46, Rue du Rhône.  
**Vevey:** Genetti frères, Rue de la Poste.  
**Chaux-de-Fonds:** Boucherie Schweizer, Place de l'Hotel de Ville.  
**Neuchâtel:** Pierre Montel, 10, Rue du Seyon.  
**Bern:** Ludwig & Gafner, Comestibles.  
**Basel:** Gebrüder Renaud, Eisengasse 12.  
**Zürich:** Bertolli, Schaffhauserstrasse 12.  
**Bellinzona:** Francesco Carmine, Comestibles.  
**Lugano:** C. Volonté, Comestibles, Via Nassa.  
**Luzern:** Uehlinger & Seinet, Comestibles.

**Eingefrorene Eier,** gemischt, in Eimern von 5 und 20 kg. = 22 Eier per kg. . . . . Fr. 7.— per kg.  
**Eingefrorene Eier,** in Eimern von 5 und 20 kg. = 55 bis 60 Gelb per kg. . . . . Fr. 8.25 per kg.  
**Eingefrorene Eier,** in Eimern von 5 und 20 kg. = 45 Weisses per kg. Fr. 7.50 per kg.  
**Ausgedunstete Eier,** in Eimern zu 5 und 10 kg., sowie Originalkisten zu 45 kg. 450 . . . . . Fr. 19.— per kg.

**Etablissements JOHN LAYTON & Co. Ltd.**  
Direktor E. Schaffner, 11, Rue du Port, Genf.



## MEUBLES PERRENOUD CERNIER

CHAUX-DE-FONDS / NEUCHÂTEL / GENÈVE / BERNE


Installations complètes pour hôtels, pensions, cliniques

FABRICATION SÉRIEUSE ET GARANTIE // DEVIS SUR DEMANDE



## S Garbarsky

Chemiserie & Herrenmodeartikel  
Zürich Bahnhofstr. 69  
Telefon Sel. 3702



Teppichhaus  
Schuster & Co.  
St. Gallen-Zürich

## Association viticole d'Yvorne

FONDÉE EN 1902

Médailles d'or: Milan 1906, Lausanne 1910, Berne 1914

L'Association est composée de propriétaires de vignes et a pour but la vinification des vins en commun. Elle ne reçoit que de la vendange bien conditionnée de plants blancs ayant cru sur le territoire de la commune d'Yvorne. Vente chaque année, par vase, en mise publique.

Vins vieux disponibles à prix avantageux.  
Pour renseignements et échantillons s'adresser au Comité.

## Oelfeuerung mit Steurs Brenner

für Zentralheizungen und Industrie

# „EDIM“

S. A. Exploitation d'Inventions modernes

80 Sonneneggstrasse ZÜRICH Sonneneggstrasse 80

Referenzen über gelfeuerte Heizungsanlagen.

Amlich geprüft in Davos.

### Vorzugsofferte:

Kaffee, Restaurant-Mischung	geröstet oder	Fr. 3.20 p. kg.
Kaffee, Hotel-Mischung	geröstet oder	3.80
Kaffee, Fremden-Mischung	gemahlen oder	4.40
Kaffee, Monado-Mischung	geröstet oder	5.00
Kaffee, Angestellten-Mischung	geröstet oder	5.80
Tea, Ceylon-Special-Mischung für Hotels		6.50
Fischkonserven: Sardinen, Thon, Salm in kleinen Dosen, zu Importieren.		
Gewürze: Pfeffer, Zimmt, Nelken, Paprika, Anis, Kümmel etc.		
Weine, offen und in Flaschen, speziell Walliser und franz. Import-Weine.		

Ed. Widmer, Hiltengstr. 17, Zürich 1, Tel. H. 2950  
Kaffee-Import - Kaffee-Großhandel - Gewürzhandel.

## Sandschmierseife

bestbekannt u. unübertroffen für alle Reinigungswecke

- Stückseifen
- Schmierseifen
- Seifenmehl
- Seifennudeln
- Kochseife
- Bleichsoda
- Sandseife
- Seifensand
- Bodenwische
- Bodenöl

liefert preiswürdig

## Chemische Fabrik Stalden

(Emmental)

## VERSILBERUNG

von abgenutzten  
Essbestecken, Tafelgeräten etc.  
in feiner und solider Ausführung. — REPARATUREN.  
Hans Maeder, vormals C. Erpf.  
Vernickelungsanstalt, Mühlenstrasse 21, St. Gallen.  
Telephon 20 31. 70 K 7472B

tion Gstaad baldmöglichste Rückkehr zum ursprünglichen grossen Führer, obgleich er sich die daraus resultierenden finanziellen Schwierigkeiten nicht verhehlt. Da jedoch der alte Führer das beste Propagandamittel des Vereins war, sollten die notwendigen Opfer nicht gescheut werden. — Der *Vorsitzende* betont angesichts der hohen Druckkosten die Unmöglichkeit, diesem Antrage Folge zu geben, erklärt sich namens der Vereinsleitung jedoch bereit, bei einer Anzahl Druckereifreim Informationen über den Erstellungspreis einzuziehen.

Die Anregung *Meisser* auf bessere Ausstattung des Führers wird sodann mit grosser Mehrheit gutgeheissen, ein Antrag *Michel* auf Einschaltung von je zwei Linien für jedes Hotel (für die Angabe des Sommer- und Winterpreises) dagegen abgelehnt, desgleichen der Antrag *Hüsler*, den kleinen Führer auch in holländischer Sprache zu publizieren.

Der *Vorsitzende* verweist des weitern auf eine dem Vorstand unterbreitete Anregung, den Führer mit Preisangaben in fremder (amerikanischer und englischer) Währung herauszugeben. Der Vorstand kam jedoch zum Schluss, angesichts der heutigen Schwankungen der Valuta darauf nicht einzutreten, dagegen gemeinsam mit der Verkehrszentrale eine Umrechnungstabelle zu erstellen und diese beim Versand des Führers jeweils beizufügen, damit sich das Reisepublikum selbst orientieren könne.

Herr *Goetz* warnt auch vor dieser Massnahme, mit der lediglich die Abwanderung unserer Kundschaft nach Italien gefördert würde. — Der *Vorsitzende* hält diesem Einwand entgegen, die Währungstabelle sei für fremde Besucher unseres Landes bestimmt, während nach Italien meist Schweizer oder Deutsche in der Schweiz gehen.

Aus Anlass der Verlesung der Zurschrift eines früheren Präsidenten der *British Chamber of Commerce* in Paris durch Herrn *Michel* entspinnt sich noch eine kurze Aussprache über die Valutafrage, in deren Verlauf Herr *Bon* auf die hohen Preise in ausländischen, namentlich französischen Hotels hinweisen und aus eigener Erfahrung dartun konnte,

dass man in der Schweiz für das gleiche Geld noch immer besser untergebracht sei als in der Grossezahl aller andern Länder.

6. **Stellenvermittlungsbureau.** Herr *Emery* spricht in längeren Ausführungen über die Gründung und die bisherige Tätigkeit des Hotel-Bureau in Bern, das in steter befriedigender Entwicklung begriffen ist.

7. **Die rechtliche und die finanzielle Hilfsaktion (Ergänzung und Abänderung des Bundesgesetzes über Schuldbetreibung und Konkurs betreffend den Nachlassvertrag und Hotelreuehandelsgesellschaft).** Herr Referent *Kluser* verweist eingangs auf die einschlägigen Postulate der letzten Delegiertenversammlung. Die Frage ist in der Folge durch unsere Spezialkommission und die Expertenkommission des Bundesrates wiederholt behandelt worden. Heute liegen zwei Vorlagen des Bundesrates betreffend die rechtliche und die finanzielle Hilfsaktion vor den eidg. Räten, wodurch für uns eine wichtige Etappe erreicht worden ist und zugleich eine offizielle Kundgebung vorliegt, dass der Hotellerie geholfen werden müsse. Wenn auch die Postulate des S. H. V. durch die Vorlagen nur zum Teil Verwirklichung finden, so sind wir dem Bundesrat dennoch grossen Dank schuldig. In der Kommission des Ständerates ist die Vorlage betreffend die rechtliche Hilfsaktion kürzlich beraten worden, wobei die verschiedenen Meinungen hart aufeinanderplatzten. Es gibt Kommissionsmitglieder, welche die Verordnung als zu weitgehend ansehen und andere hinwiederum sprechen dem Bundesrat das Recht ab, über deren Inkraftsetzung zu bestimmen. Infolge dieser Einwände hat dann der Bundesrat davon abgesehen, die Vorlage, wie beabsichtigt, sofort in Kraft zu setzen. Nun werden sich die Kommissionen der beiden Räte mit den Verordnungen voraussichtlich im Laufe des Monats November neuerdings befassen und es sieht zu hoffen, dass sie die erbetene Sanktion erteilen, worauf der Bundesrat zur Inkraftsetzung schreiben dürfte. Referent ersucht die Vereinsmitglieder nochmals dringend, ihnen bekannte Ratsmitglieder zu bitten, für Verwirklichung der Vorlagen und Gewährung der Bundeshilfe einzutreten. Herr *Kluser* orientiert sodann über

den materiellen Inhalt der beiden Vorlagen und betont, dass, wenn sie auch den Postulaten des S. H. V. nicht voll Rechnung tragen, wir uns dennoch befriedigt erklären können. Sie werden insbesondere die Einwirkung auf die Gläubiger und damit die aussergerichtliche Sanierung mancher Betriebe wesentlich erleichtern. Alles in allem kann gesagt werden, dass unsere oberste Landesbehörde die Dringlichkeit der Frage erkannt hat und gesonnen ist, der Hotellerie die unerlässliche Nothilfe zu bringen. Redner erinnert noch an die Schwierigkeiten, welche bisher einer Anzahl von Sanierungsaktionen auf Grund des eidg. Stempelgesetzes bereitet wurden. Auf erfolgte Beschränkung unsererseits hin hat das Finanzdepartement sich dann bereit erklärt, die betreffenden Vorschriften in Bezug auf Sanierungsbegehren der Hotellerie vorläufig zu sistieren. Zum Schlusse seines Referates schlägt Herr *Kluser* Annahme folgender Resolution vor:

«Der Schweizer Hotellerie-Verein verdankt dem Bundesrate wärmstens seine Vorarbeiten für die rechtliche und die finanzielle Hilfsaktion zugunsten des notleidenden Gastgewerbes; er stellt fest, dass die schleunigste Verwirklichung der Hilfsmassnahmen zur brennenden Nothwendigkeit geworden ist, sollen nicht zahlreiche Betriebe unrettbar verloren sein und weiten Volkskreisen schwerer Schaden erwachsen; er ersucht darum die Bundesversammlung und den Bundesrat, mit aller Eiligkeit, noch in diesem Jahre jene Vorlagen in Kraft zu setzen.»

Direktor *Kurer* kam in Ergänzung des Referates *Kluser* mitteilen, dass die Frage der Hilfsaktion nun offenbar wieder auf den richtigen Boden zu stehen komme. Ursprünglich beschleunigte die rechtlichen Hilfsmassnahmen lediglich die Hotellerie. Als dann in der Folge sich die Nothwendigkeit herausstellte, die Verordnung zu ergänzen, glaubten die Behörden, die Hilfestellung auf alle Industrien ausdehnen zu sollen, die zufolge des Krieges darniederliegen. Gegen diese Absicht machte sich jedoch wegen ihrer grossen finanziellen Tragweite und Unabsehbarkeit starke Opposition geltend. Hinzu kamen dann noch die Bedenken der Banken über

die vorgesehene Inanspruchnahme der schweizerischen Darlehenskasse, sowie die Einwände der Juristen, die sogar von rechtlichem Bolschewismus sprachen. In dieser höchsten Not wandte sich die Vereinsleitung nochmals an die Mitglieder der ständerätlichen Kommission, die dann dazu gelangte, wenigstens die Nothwendigkeit der Hilfe an die Hotellerie anzuerkennen. Dieser Erfolg ist nicht zuletzt der Bereitwilligkeit vieler Vereinsmitglieder zuzuschreiben, uns ihre finanzielle Situation klar vorzulegen und das erforderliche Unterlagematerial zur Verfügung zu stellen, auf Grund dessen die Dringlichkeit der Nothilfe dargetan werden konnte. Ob auch den andern notleidenden Gewerben und Industrien Hilfe zuteil wird, kann heute nicht gesagt werden, für die Hotellerie dürfte jedoch die Rechtshilfe bald kommen, da auch die nationale Kommission voraussichtlich noch im Laufe des Monats November zu der Frage Stellung nehmen wird. — Zur Angelegenheit der Hotelreuehandelsgesellschaft ist Redner in der Lage mitzuteilen, dass die Aktienzeichnung der Hotellerie nunmehr die Summe von mehr als 1¼ Million erreicht und auch die Banken den ihnen zugemuteten Anteil wohl rasch aufbringen werden. Wenn nun noch die Mitglieder der Vereinsleitung alle Unterlagen, die zur Dokumentierung der Notlage dienen können, restlos zur Verfügung stellen und ihrerseits an der Aufklärung der massgebenden Personen mitwirken, so darf trotz aller Schwierigkeiten mit einem baldigen guten Abschluss der Angelegenheit gerechnet werden.

Der *Vorsitzende* bittet die Vereinsmitglieder ebenfalls, ihrerseits den Vorstand in seiner Aufklärungsarbeit zu unterstützen, da tatsächlich die bestehende bittere Notlage der Hotellerie noch in weiten Kreisen ganz unbekannt ist.

Nach einem warmen Dankeswort des Herrn *Hüsler* für die in Sachen geleistete grosse und oft mühevollte Arbeit des Vorstandes, der Spezialkommission und der Direktion des Zentralbureaus wird die Resolution einstimmig angenommen.

8. **Hotelhausordnung.** Herr *Egli* referiert in einlässlicher Weise über diese Frage und



**Schwabenland's**  
neuezeitliche elektrische  
**Küchen-Maschinen-  
Anlagen**

umfassend: Fleischhack-, Gemüseschneid- u. Reibmaschinen, Passier- u. Kartoffelschälmaschinen, Kaffeemühlen, Messerputzmaschinen etc. neuesten Typs sind bei den heutigen Personalschwierigkeiten in jedem geordneten Hotelbetrieb

**eine unbedingte Nothwendigkeit.**

Mit Prospekten, Kostenanschlägen und prima Referenzen stehen zu Diensten

**Gebr. Schwabenland, Zürich**

Nach Nord- und Süd-  
**Amerika**

Wöchentliche Post- und Schnelldampfer-  
Abfahrten nach  
**New-York**

Zuverlässige gute und billige Beförderung von I. II. und III. Klasse-Passagieren

Persönl. Begleitung  
Prospekte gratis und franko

**Kaiser & Cie.,** vormals Louis Kelger  
Basel Elisabethenstr. 53

Philadelphia u. Boston, sowie nach Canada, Rio Janeiro, Santos, Buenos Ayres etc.  
Schweizerische Generalagentur der  
**Red Star Line** 2354  
American Line  
White Star Line  
Königlich Holländischer Lloyd  
La Veloce Genoa  
Vertreter in allen Ein- und Ausschiffungshafen



**Schöpf & Co., Zürich 6**

Fisch- und Spitzenpapiere. Feine Tellerdecken. Côtelettes- und Gigotmanchetter. Papierservietten. Proviantkäse. Holz- und Klebzahntoche. Chalumeaux. Klosettspapier aller Art, speziell Alleinvertrieb des System „Oniwon“. Schrank- und Pergamentpapiere. Bonbücher.

Apéritif **Allein echtes** Liqueur  
**Burgermeisterli**  
Fabr. seit 1816 **Alleiniger Fabrikant** Fabr. seit 1816  
**E. MEYER, BASEL.** 11

**Bei Interlaken**  
direkt am See, Bahn- und Schiffstation, ist eine altherkannte, gut möblierte und denkbar schönst gelegene  
**Hotel-Pension von 70 Betten**  
mit grossem Garten, Dependenz und Inventar, zu nur Fr. 140.00!  
(alter Verkehrsweg), zu verkaufen, O. Schläpfer,  
Zürich I, Bahnhofstrasse 40. (J/788) OF 281222

**Closet-Papier**  
empfohlen ab Lager  
**Goetschel & Co.**  
Chaux-de-Fonds.



**A.-G. Möbelfabrik**  
Horgen-Glarus in Horgen  
Telephone No. 10 - Telegr.: Stuhlfabrik Horgen

Erzeugnisse:  
Möbiliar in gesägtem sowie in massiv gebogenem Holz (sogen. Wienermöbel) für Innenräume, Restaurants, Cafés, Conflerien, Vestibules, Gärten, Speisesäle, Konzertsäle, Theater und Kinematographen.

**Grösste Leistungsfähigkeit.**  
**Konkurrenzpreise.**  
**Feinste Referenzen zu Diensten.**

**Zu kaufen gesucht**  
Guterhaltene  
**Silber-  
Poliermaschine**  
automatisch.  
Offerten mit Zeichnung u. äusserstem Preis erbeten unter Chiffre B. T. 2404 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

**Buchführung**  
besorgt prompt und gewissenhaft  
**E. Eberhard, Zürich**  
(vorm. Bär & Hohmann) 154  
Bahnhofstrasse 100, Telefon Klotten 37

Schweizerische  
**UNFALL**  
Versicherungs-A.-G.  
**WINTERTHUR**  
gewährt gegen mässige feste Prämien folgende  
**VERSICHERUNGEN:**

**Einzel-Unfall-**  
Versicherungen jeder Art, für Erwachsene und Kinder, mit od. ohne Prämienrückgewähr.

**Haftpflicht-**  
Versicherungen jeder Art, für alle Betriebs- u. Berufsarten, Sportreibende, Privatleute, Hausbesitzer usw.

**Kollektiv-**  
Versicherungen für kaufmännische und gewerbliche Betriebe, privates Dienstpersonal, Schulen usw.

**Einbruch-**  
Diebstahl-Versicherungen.

**Kautions-**  
Versicherungen, als Ersatz für Amts- und Dienstkautionen.

**Reise-**  
Versicherungen aller Art.

**Vertrags-Gesellschaft des Schweizer Hotellerie-Vereins.**  
Auskunft und Prospekte durch die  
**Direktion der Gesellschaft in Winterthur**  
und die Generalagenturen. — Vertreter an allen grösseren Orten.

beantragt, den Zentralvorstand mit der Ausarbeitung eines Normalschemas zu betrauen, die Regelung der Ausführungsbestimmungen zu den Details dagegen den Sektionen zu überlassen.

Eine Anregung des Herrn Eggmann, die Hausordnung in das neue Dienstvertragsformular aufzunehmen, wird vom Vorsitzenden zur Prüfung entgegengenommen und der Antrag des Vorstandes sodann gutgeheissen.

**9. Verschiedenes.** Einer Anregung des Herrn Müller (Mürren), bei der *Association Suisse du Lawn-Tennis* dahin vorstellig zu werden, dass sämtliche in der Schweiz weilenden Tennisspieler zu den Turnieren zugelassen werden, wird durch den Präsidenten Prüfung zugesagt. Desgleichen einem Antrag *Armeder* (namens der Sektion Genf) auf Vereinheitlichung der Dienstkleidung des Vestibule-Personals und Ausrichtung einer Kleiderentschädigung an diese Personalkategorie.

Damit ist die Traktandenliste erschöpft. Der Vorsitzende spricht den Herren Delegierten für ihre Ausdauer und werktätige Mitarbeit seinen Dank aus, wünscht allen gute Heimkehr und schliesst die Verhandlungen in der Hoffnung, die nächste Frühjahrsversammlung möge unter günstigeren Ausspizien stattfinden.

Schluss der Sitzung: 4 Uhr 20.

Die Protokollführer: A. Matti, Ch. Magne.

Zur Veröffentlichung genehmigt.

Der Zentralpräsident: Anton Bon.

P. S. Einsprachen gegen dieses Protokoll sind innert 14 Tagen an den Zentralpräsidenten zu richten. Erfolgen keine Einwendungen, so gilt das Protokoll als genehmigt.

### Verbot der Einfuhr belgischer Silberscheidemünzen.

Mit Beschluss vom 2. November 1920 hat der Bundesrat die Einfuhr belgischer Silberscheidemünzen von Fr. 2.—, Fr. 1.— und 50 Rappen verboten. Im Reisenden- und kleinen Grenzverkehr dürfen solche Münzen ebenfalls nur bis zum Betrage von Fr. 10.— eingeführt werden. Das Verbot tritt sofort in Kraft. Uebertretungen desselben werden mit der Konfiskation der eingeführten Münzen, sowie mit Geldbussen bis zu 20,000 Franken oder Gefängnis bis zu drei Monaten bestraft.

Wir bitten unsere Vereinsmitglieder, in ihrer Korrespondenz ihre fremdländischen Kundschaft, namentlich die in Belgien, auf dieses Verbot aufmerksam zu machen.

### Zum Schicksal der Spielbankinitiative.

Die kürzlich in Luzern unter Vorsitz von Nat.-Rat Schüpbach und im Beisein des Chefs des eidg. Justizdepartements, Bundesrat Häberlin, tagende nationalräthliche Kommission für die Spielbankinitiative hat mit 5 gegen 4 Stimmen beschlossen, der Bundesversammlung die Erwarung des Abstimmungsergebnisses zu empfehlen, d. h. die Initiative und den Art. 35 der Bundesverfassung (Spielbankartikel) in der von den Initianten vorgeschlagenen Fassung als angenommen zu erklären. Die Minderheit wollte die Abstimmung mit Rücksicht auf den Umstand, dass das Abstimmungsmaterial in sieben Kantonen bei der Nachprüfung zufolge vorheriger Vernichtung nicht mehr überprüft werden konnte, wiederholen, während die Auffassung, die Initiative sei als abgelehnt zu betrachten und demnach eine Aenderung des Artikels 35 der Bundesverfassung nur durch die Annahme eines neuen Initiativbegreihens möglich, fallen gelassen wurde. Ueber die Frage, ob die Bundesversammlung in dieser Sache überhaupt kompetent sei, hat sich nur eine schwache Mehrheit für die Bejahung ausgesprochen. Im Nationalrat wird Huber (soz.) für die Mehrheit, Zurburg-Geisser für die Minderheit der Kommission referieren.

### Sektionen.

**Sektion Brunnen.** Die Sektion Brunnen veranstaltet auf Montag, den 8. Nov., vormittags 9½ Uhr, eine Versammlung im Hotel Rühl, Brunnen, wozu unzähliges Erscheinen der Sektionsmitglieder erwartet wird.

**Tagung der Sektionen der Innerschweiz.** Nächsten Montag, den 8. November, nachmittags 2 Uhr, findet im Hotel Rössli in Brunnen eine Zusammenkunft der Sektionen und Einzelmitglieder der Innerschweiz statt. Wir bitten die Vereins- und Berufsangehörigen von Andermatt bis Weggis, wie der Kantone Ob- und Nidwalden, an der wichtigen Tagung teilzunehmen. Auch die Hotelierfrauen, die mitarbeitenden Söhne und Töchter sind willkommen, desgleichen unserem Verein noch nicht angeschlossene Hotelbesitzer und Direktoren. Das Thema: *Aktuelle Organisations- und Standesfragen* (Referent Direktor Kurer), mit anschließender Diskussion, rechtfertigt die Teilnahme der Berufsangehörigen, aus der ganzen Nachbarschaft des Vierwaldstättersees.

**Sektion Baden.** Anlässlich eines Besuches der Sektionen und Einzelmitglieder der Innerschweiz der Sektionen und Direktoren Kurer in Preis- und Kontrollfragen fand letzten Samstag Nachmittag im Casino eine gutbesuchte Sektionsversammlung statt. Direktor Kurer referierte über die Richtlinien der Entwicklung unseres Vereins, die Beziehungen zwischen Zentralorganisation und Sektionen sowie zu den übrigen freiverbindlichen Berufsständen, und bot einen Überblick über die Beschlüsse der letzten Delegiertenversammlung und deren Bedeutung. Der Vorsitzende, Herr Hafn sen., hatte wohl recht, als er im Schlusswort nach Referat und angeregter Diskussion bemerkte, der persönliche Kontakt zwischen

Sektionsmitgliedern und Zentralbureau erhöhe beidseitig die Arbeitsfreude für unsere Organisation und die Befriedigung mit derselben. Es war ein angenehmer Samstag Nachmittag.

**Berner Hoteller-Verein.** Der Berner Hoteller-Verein hielt Montag, den 25. Oktober 1920, im Hotel de la Poste eine fast vollständig besuchte Vereinsversammlung ab. Präsident Eggmann eröffnete die versammelten Mitglieder und Angehörigen. Robert Haase vom Hotel Jura gehörte seit dem Jahre 1891, also während 29 Jahren dem Berner Hoteller-Verein an, welchem er viele Jahre als Kassier seine ausgezeichneten Dienste leistete. Er war ein lichter Geschäftsmann, ein jovialer Mensch und ein lieber Kollege. Ein schweres Leid ist der Familie Loss im Hotel Löwen zugestossen, indem ihr der einzige 23jährige Sohn in Florenz plötzlich an einer Blutvergiftung verstorben ist. Unser Mitglied A. Nieltlsbach im Hotel National hat den Tod seiner 16. Mutter zu beklagen. Die Trauerfamilien unser herzlichstes Beileid, die Versammlung ehrt die Verstorbenen durch Erheben von den Sitzen. — Die Mitgliedschaft bei der Schweiz. Verkehrszentrale wird einstimmig um eine weitere Periode von 3 Jahren erneuert. Die Mitglieder werden erneut auf die Anmeldevorschriften für direkt einreisende Ausländer aufmerksam gemacht. Zu verschiedenen Malen wurde die städt. Polizeidirektion ersucht, die Anmeldegebühren von Fr. 5.— pro Person für direkt einreisende Ausländer zu erniedrigen. Alle dahingehenden Bemühungen waren bis jetzt erfolglos. — Sekretär Budiger gibt bekannt, dass Hotel- und Wirtschaftsangelegenheiten, die von auswärtigen, schweizerischen Gemeinden herreisen, die Aufnahmewilligkeit verweigert wird, insofern das städt. Arbeitsamt über Anmeldungen in der fraglichen Angestelltenkategorie verfügt. Der Hoteller wäre also mehr oder weniger gezwungen, dasjenige Personal zu engagieren, das ihm vom städt. Arbeitsamt präsentiert wird. Da offensichtlich diese Verfügung der Bundesverfassung widerspricht, werden die Mitglieder ersucht, bei jedem sich bietenden Anstand die Angelegenheit dem Sekretariat zu unterbreiten, das auf dem Rekurswege gegen diese Verfügung Stellung nimmt. — Die von der U. H. Sektion Bern verfügte Trinkgeldsperre gegenüber dem unorganisierten Personal ist, auf unsere Einsprache hin, von der Generaldirektion der U. H. Luzern, aufgehoben worden. Die vorgesehenen Gegenmassnahmen treten deshalb nicht in Kraft. — Eine Konvention, welche die Mitglieder des Berner Hoteller-Vereins bei hohen Konventionalstrafen bindet bei Personalbewegungen die Beschlüsse der Mitgliederversammlung strikte durchzuführen, und sie verpflichtet, bei Kollektivstreitigkeiten nicht eigenmächtig vorzugehen, sondern alle Differenzen dem Verein zur Beschlussfassung vorzulegen, wird ohne Abänderung einstimmig angenommen. Die Heizungszuschläge für den Winter 1920-21 werden wieder verrechnet wie letztes Jahr. — Für die Gewerbeberichterwahlen einigte man sich auf einen geeigneten Vertreter unseres Vereins. B.

### Kleine Chronik.

**Schweizerischer Servierpersonal-Verband und Arbeitsvertrag.** In Lausanne tagte kürzlich das Zentralkomitee des Schweiz. Servierpersonal-Verbandes. Verschiedene interne Verbandsangelegenheiten fanden ihre Erledigung. Die Trinkgeldfrage, sowie die übrigen Postulate auf die Erneuerung des Gesamtarbeitsvertrages werden definitiv bereinigt. Inbezug auf die fachliche Weiterausbildung des Servierpersonals wurde beschlossen, die Hauptanstrengungen auf sektions-

weise durchzuführende Fach- und Fortbildungskurse, wie solche zurzeit in Bern, Lausanne und Genf bestehen, zu richten. Der Schweiz. Servierpersonal-Verband wird an die kommenden Unterhandlungen mit der Arbeitgeberchaft mit einem festen Programm herantreten.

### Verkehrswesen.

**Sofortige Erhöhung der Posttaxen.** Der Bundesrat hat anlässlich der Beratung des Budgets für das Jahr 1921, angesichts des mutmasslichen Gesamtausgabewachstums von 178 Millionen, wovon allein auf das Defizit der Postverwaltung 38 Millionen entfallen, das Postdepartement beauftragt, ungesäumt den Entwurf für einen dringlichen Bundesbeschluss samt Botschaft auszuarbeiten, der den eidgen. Räten in der Dezember-session vorzulegen ist und worin für die Dauer eines Jahres vorläufige Erhöhungen der Posttaxen vorzuschlagen sind, die am 1. Januar 1921 in Kraft treten sollen. Dabei leitete den Bundesrat u. a. folgende Erwägungen: Die seit der letzten allgemeinen Taxerhöhung (1. Januar 1918) eingetretene Vermehrung der Ausgaben der Postverwaltung erreicht pro 1921, nur in den Hauptpostämtern, jährliche Teuerungszugaben, Mehrleistungen in die Versicherung angewandten Personals, allgemeine dreijährige Besoldungserhöhung, Mehrvergütung an die Eisenbahnen für Paketbeförderung) den Betrag von Fr. 36.772.404. Dazu kommen die Preiserhöhungen auf allen Betriebsmaterialien, den Postfahrende-Einschuldigungen usw. Im Vergleich zu 1913 sind die Ausgaben um Fr. 70.487.000 gestiegen. Die Gesamtausgabevermehrung macht gegenüber 1913 circa 54 Prozent und gegenüber 1913 circa 118 Prozent aus, während die 1918 eingetretene Taxerhöhung kaum 30 Prozent betrug.

### Ausstellungen.

**Schweizerische Graphikausstellung in Leeds.** Diese Ausstellung, veranstaltet von der schweizerischen Verkehrszentrale, hat einen schönen Erfolg. Unter das Protektorat der technischen Schule der Stadt Leeds gestellt, die sich mit ihrer näheren Organisation befasst, hat sie zwei Sektionen, wovon die eine der graphischen Kunst, die andere den verschiedenen angewandten Künsten gewidmet ist. Unter den Ausstellern bemerkt man die Namen einer grossen Anzahl sehr bekannter Schweizerkünstler: Barraud, Barth, Baumberger, Bucherer, Dönzle, Giacometti, Glinz, Huber, Mangold, Biaggi, Urech, Vallet etc. Die Plakate aus dem lithographischen Anstalten Wolfenberger, Fretz, Orell, Füssli, Truch, Wassermann und anderen beziehen sich nicht nur auf den Reiseverkehr, sondern hauptsächlich auf die schweizerischen Industrien, für welche sie ohne Zweifel eine wirkungsvolle indirekte Reklame machen. — Von Leeds wird die Ausstellung sukzessive nach Halifax, Manchester und zuletzt wahrscheinlich auch nach London verlegt. Die schweizerische Verkehrszentrale hat Schritte unternommen, um mit diesen Ausstellungsobjekten nach deren Rückkehr aus England auch in Holland eine Ausstellung zu veranstalten.

Redaktion — Rédaction:

A. Matti, A. Kurer, Ch. Magne.

Inseratenschluss: Donnerstag abend.  
Clôture des insertions: Jeudi soir.

# Die neuen Modelle der

# Junker & Ruh Hotel-Gasherde

## Kaffee-Gasherde .. Pâtisserie-Gasöfen .. Gas-Bratöfen .. Grills, etc.

sind durchweg Neukonstruktionen, die auf jahrelanger praktischer Erfahrung beruhen; ihre Leistungen sind überraschend, ihre Anwendung bedeutet eine wirkliche Ersparnis an Geld, Zeit und Arbeit, worüber Zahlen-Material und vorzügliche Referenzen von erstklassigen Schweizerhotels zur Verfügung. Fachmännische Beratung und Kostenvorschläge gratis durch

**JUNKER & RUH G.m.b.H., KARLSRUHE (Baden)**      **SANITAS A.-G., ZÜRICH, Bäckerstrasse 52**  
Spezialfabrik für Hotel-Gasherde.      Generalvertreter für die Schweiz. TELEPHON SELNAU 6724.

**1 Kühlmachine** (System Schwabe), Kohlendioxid mit Eisfabrikation zum Preis von Fr. 3500.—. Nähere Angaben durch **J. Steger-Len**, Monteur, Marthastrasse 106, Zürich. Reparaturen von Kühlmachines aller Systeme. 4413

**Extrafine Bienenwachs - Bodenwächse** bestens bewährt und empfohlen. Gibt hohen Glanz und ist sehr auswaschbar im Gebrauch. An grösster Selbstverbraucher in Bienen zu 5 kg. à Fr. 4.50 die gelbe und Fr. 4.30 die weisse per kg. 2587  
**Brogie's Söhne**, Wachswaren, Sisseln (Kt. Aargau).

Von **SAPOLIOSEIFE**

ist nach langem Unterbruch endlich wieder eine Sendung eingetroffen. **SAPOLIO** ist anerkannt die beste Seife zum Reinigen von Küchengeräth, Badewannen usw., entfernt auch Tintenflecken. — Alleinverkauf für die ganze Schweiz:

**Lebensmittel A.-G., Bern**  
vormals Joh. Sommer & Co.  
Zeughausgasse 31 und Filialen

**GLORIA**

Als Ersatz für den fast unerschwinglichen inländischen Bienenhonig empfehlen wir unsern **GLORIA KUNSTHONIG** Hergestellt aus absolut einwandfreien Naturprodukten, ist er unbegrenzt haltbar, ebenso nahrhaft und dem menschlichen Organismus zuträglicher als unsauberer ausländischer Honig. **GLORIA KUNSTHONIG** kristallisiert wie reiner Bienenhonig, wird aber durch Einstellen in heisses Wasser wieder flüssig und klar. Als hervorragendes Nahrungsmittel, ist er auch zu empfehlen als Heilmittel gegen katarrhalische Entzündungen. In Gläsern von 1 und 1/2 Kilo erhältlich in allen unsere Filialen à Fr. 4.— per Kilo. Gläser werden zum Selbstkostenpreis zurückgenommen. In Kesseln von 10, 15 und 30 Kilos wesentlich billiger.

**Rud. Meyer Söhne & Co.**  
Zürich Weinmarkt 11  
vis à vis Hôtel de la Balance

Kristall Porzellan Wachs Garnituren Metallwaren Bestecke

**Hôtel à Genève à remettre**

bon Hôtel de deuxième ordre, bien placé. Pour renseignements s'adresser à Case postale No. 20 611 Stand Genève. 2395

**HONG FELCHLIN**

Dellikater ausl. Schleuder-Bienenhonig à Fr. 3.85  
Tafel-Kunsthonig à Fr. 2.— und 2.50 per Kilo.

Verlangen Sie reichhaltige Preisliste und Proben.

*Max Felchlin, Schreyer & Co. Import.*

**Zu verkaufen:**

Gut erhalten: **Restaurations-Herd**, **Galv. Küchengeräthe**, **Plattenwärmekasten**, **Kaffeemaschine**, **Non plus ultra** mit Butterfass, **Abwaschröge**, **Aufschüttmaschine**, **Van Brak's Patent**, **Buffetgarnituren**, **Pâtissiereständer**, **Papierervollnet**, **Kassarollen**, **Genossenschaft Bellevue**, **Sonnenquell**

**Zürich 1. 2111**

Da laut Inserat im Zentralblatt des Schweiz. gemeinnützigen Frauenvereins, **SAPOLIOSEIFE** wieder erhältlich ist, bitte ich Sie, mir sofort 4 Stück von diesem vorzüglichen, mir unentbehrlich gewordenen Universal-Putzmittel zu senden.

Hochachtungsvoll  
Murzelen, 30. September 1920. E. Kohler, Lehrerin.

# UNIONBANK A.-G., BERN

Monbijoustrasse 15  
Telephon 4830, 4834 und 4849



Gegründet 1902

Wir eröffnen  
Konto-Korrent-Rechnungen  
und vergüten  
5% bei sofortiger Verfügbarkeit  
5 1/2% bei 6 monatlicher Kündigung  
Wir gewähren einen Jahreszins  
von

5 1/2% für Geldeinlagen auf 1 Jahr fest  
6% für Geldeinlagen auf 2 Jahre fest

**6 1/2%** für Geldeinlagen auf  
3 und mehr Jahre fest  
auf Einlagehefte oder  
gegen Kassascheine.

Wir empfehlen uns für Ausführung von  
**DEISEN-OPERATIONEN** und  
aller bankmässigen Geschäfte

zu den kulantesten Bedingungen. — Einzahlungen können auf jedem schweizerischen  
Postbureau kostenfrei auf unser Postcheck-Giro-Konto 111/1391 sowie an unserer  
Kassa geleistet werden.

**Strengste Diskretion zugesichert.**

## Forellen Schleien



**C. HARTMANN & Co.**  
Fischzuchtanstalt  
**MURI (Aargau)**  
TELEPHON No. 66

2403

## Karpfen Hechte

### Hotel-Sekretär-Kurse

Gründl. und prakt. Ausbildung in allen kommerz. Fächern  
(Büreau- und Verwaltungsdiens) der modernen Hotel- und  
Restaurantbetriebe. Man verlange Hotelprospekt v. Gade-  
manns Fachschule, Zürich, Gessnerallee 32. 2322

# DUBONNET

VIN TONIQUE

## S. A. LA TORRÉFACTION-GENÈVE

Usine Electrique 16, Rue Jean-Charles

Importation directe de Cafés  
Fournisseur de l'industrie hôtelière

# CAFÉ TORRÉFIÉ

Mélanges spéciaux pour le café au lait et la tasse.  
Echantillons et prix sur demande.

5987

P 8634 X

## Bien- untersetzer

empfohlen ab Lager  
**Goetschel & Co.**  
Chaux-de-Fonds.

Schweizer Hotelier-Verrein  
Zentralbureau

Vorrätige Hotelgeschäftsbücher:  
Receptenbücher  
(Hoteljournal, Main courante)  
Rekapitulationsbücher  
Kassabücher  
Memoriale  
Hauptbücher  
Bilanzbücher  
Konto-Korrentbücher  
Unkostenbücher  
Journal-Hauptbücher  
Gästebücher  
(für kleinere Pensionsbetriebe)  
Kellerkontrollen  
Fremdenbücher.

Mässige Preise.  
Musterbogen gratis z. Einsicht.

Vorteilhafteste  
Bezugsquelle für

Bett=  
Tisch=  
Küchen=  
**Wäsche**  
in Leinen und fableinen

Vorteilhaftes Angebot: **Reinleinen Kissen=Anzüge**  
mit Knöpfen oder | cm. 60/60 60/70 70/70  
Doppelknopf=Löchern | Fr. 5.80 6.— 6.50

**Chr. Sprecher & Cie.**  
Spezialgeschäft für hotelausstattungen  
Chur

## RIVIERA

**HOTEL** 85 Betten, mit grossem Umkleebad, aus  
Familienkalkülen preiswürdig zu ver-  
kaufen. Antritt kann sofort erfolgen. Rendite nachweisb.  
Offerten unter Ch. A 2563 A an Publicitas A.-G., Aarau. 5921

## Gesucht: Passanten-Hotel

mit zirka 50 Zimmern

in grösserer schweizer. Stadt, bevorzugt Zürich, Bern, Genf (event.  
Beteiligung). Es wird strenge Diskretion zugesichert. Offerten  
mit Angabe der Betonzahl für Güte, Unausg. gewünschte Anzah-  
lung und ob Heizwasserheizung vorhanden und von welcher Firma  
installiert. Geht. Offerten unter Chiffre M. K. 2395 an die  
Schweizer Hotel-Revue, Basel.

## Mobilien - Versteigerung.

Infolge Liegenschaftsverkauf und Geschäftsaufgabe lässt  
Frau Dr. **Stoeker-Winter** das Mobilien der Pension Villa  
Stoeker auf der Muesegg in Luzern freiwillig unter amtlicher  
Aufsicht öffentlich gegen Barzahlung versteigern.  
Die Steigerung findet statt: **Donnerstag und Freitag,  
den 11. und 13. November 1920**, von vorm.  
1/2 10 bis 12 Uhr und nachmittags von 2 Uhr an in der  
**Pension Villa Stoeker**. Das Mobilien wird partien-  
weise und einzeln versteigert.

Luzern, den 4. November 1920.  
2418 J H 49 83 Lz. **Steigerungsammt des Stadtrates.**

Les insertions dans la Revue Suisse des Hôtels  
ont toujours du succès \* \* \*

## Daily Mail

CONTINENTAL EDITION  
Gives all the News Many Hours in Advance of any  
other English Journal circulating on the Continent.  
Head Office: 38, Rue du Sentier, PARIS.

## Zu pachten gesucht kleines, gutgehendes Hotel

(event. mit Verkaufsfrecht)  
am Bodensee oder in allerhöchster Nähe der Schweizergrenze,  
auf deutschem Gebiet. Offerten unter Chiffre S. K. 2340 an die  
Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

**Tochter**  
gerüsteten Alters, tüchtig im Hotel-  
fach, sowie in der Küche er-  
fahren, sucht baldmöglichst  
Stelle als  
**Economat-  
Gouvernante**  
oder sonstigen Vertrauensposten  
in besterem Hotel. Prima Zeug-  
nisse u. Referenzen zu Diensten.  
Offerten unter Chiffre P 2414 G.  
an Publicitas A.-G., Glarus.

**Hôtel à vendre**  
45 lits, café-restaurant, jardin,  
fort, altitude 1000 mètres, station  
de chemin de fer de montagne.  
Pour renseignements, s'adresser  
à F. Revue, notaire, à Sion,  
P. 1180 S.

## Platten- papiere

empfohlen ab Lager  
**Goetschel & Co.**  
Chaux-de-Fonds.

## Auto - Limousine

passend für Hotels, prima franz.  
Fabrikat, Splätzig, für 8000 Fr.  
verfüglich.  
**J. Knecht, Uttwil.**

## Billigst zu verkaufen Feinste Sardellen-Pasta

in einseitlicher Form, in Cartons  
mit 15 Tuben, franko gegen Kassa.  
Bei grösseren Beständen stark re-  
duzierter Preis. Anfragen geht  
unter Chiffre K 2314 B an die  
Annoncen-Expeditio E. Kündler  
Bachmann, St. Gallen. 2569



## Occasion Blochbürsten

Zu verkaufen, sehr billig, eine  
Partie prima, schwere

im Gewicht von 14 und 18 Kgr.,  
Friedenswaren. Offerten sind zu  
richten unter Chiffre P 2397 an  
die Schweizer Hotel-Revue,  
Basel 2.

# Astra-

## Speisefett

ist anerkannt das reinste,  
daher ausgiebigste und  
**billigste!**

Zu beziehen bei allen Grossisten

## Zu verkaufen PENSION

(zirka 30 Betten), mit vollständigem Mobilien und Betriebsinventar,  
eigener Hafenanlage, ausgedehnten Gartenanlagen und Vorgelände,  
ist eingetretener Familienverhältnisse wegen per sofort zu gün-  
stigen Bedingungen zu verkaufen. Das Objekt bietet tüchtigem  
Fachmann sichere Existenz. Ein Teil des zirka 2500 m<sup>2</sup> haltenden  
Terrains bildet erstklassiges Bauland. Kostloses Ankaufser-  
haltlich im Notariatsbureau Krähnenbühl in Steffisburg.

## Ingenieurbureau M. Keller-Merz

(O P 5284) R  
Spezialbureau für Projektierung und Bauleitung von Wasser-  
versorgungsanlagen aller Systeme und von Kanalisationen.  
Technische Beratung, Gutachten, Erdklassige Referenzen. Ueber  
150 kleinere und grössere Anlagen mit natürlichem Quellwasser,  
Pumpenanlagen, Wäldernanlagen etc. ausgeführt. 408

## Hôtelier- Restaurateur.

Suisse romand, 38 ans, marié,  
énergique et capable, depuis 12  
ans tenancier d'un restaurant  
jouissant d'une bonne réputation,  
cherche place de Directeur ou  
Gérant. Sérénus références  
à disposition. Ecrire: Case  
postale 12 810, Yvernois.

## Zu pachten gesucht Kleine Pension oder Restaurant

per sofort oder später. Offerten  
unter Chiffre G. R. 2409 an die  
Schweizer Hotel-Revue,  
Basel 2.

## Hotel-Drucksachen

aller Art liefert die Schweiz. Verlags-  
Druckerei G. Böhm, Basel. Tel. 2511.

## Heizer- Maschinist

sucht Stelle. Bewandert in  
Dampf- und Zentralheizung, in  
sanitären Anlagen, sowie in Elek-  
trischen und den Reparaturen.  
Prima Zeugnisse stehen zur Ver-  
fügung. Offerten mit Lebensgabe  
an Fr. Büttikofer, T-Weeg 18,  
Lorraine, Bern. 4112 O.F. 55018

## Closetpapier

weiss, krepp und glatt  
zu Vorzugspreisen  
**F. Gimmi & Co.**  
z. Pappe  
St. Gallen. 3382

# Mehr und mehr

Verwendung finden in der Hotelküche **Maggi's  
Saucen:** Tomatensauce, Zwiebelsauce, Leicht-  
pikante Sauce und Braune Grundsauce (Espagnole).  
Spezialpackung für Hotels: Papiersäcke zu 1 kg.

## Unterwindgebläse system Stromeier für Grosskochherde und Zentralheizungen

gewährleisten vorteilhafte Verwendung sämtlicher Brennstoffe — Kurze Kochzeiten — Geringster  
Energieverbrauch — Einfache Wartung — Grosse Wirtschaftlichkeit u. somit wesentliche Ersparnisse  
Verlangen Sie unseren Prospekt No. 88

**M. Stromeier Lagerhausgesellschaft, Kreuzlingen**  
114 4 Heizechnische Abteilung (Thurgau)

# Schweizerische Gasaparte-Fabrik Solothurn

empfiehlt ihre

## Grossbetriebs-Küchenanlagen mit Gasfeuerung

für Hotels, Anstalten: Herde, Brat- und Backöfen, Grills, kippbare Selbstkocherkessel, etc. in solider, schwerer und zweck-  
entsprechender Ausführung. 20 jährige Erfahrung auf diesem Spezialgebiet.

(520) P 1965 Sn

**Einheimische Industrie.**



Madame Louis Jehlé-Quast, Madame et Monsieur Ch. Jacques-Jehlé et leur fils, Monsieur et Madame Frédéric Jehlé, Madame et Monsieur Math. Zurbuchen-Jehlé et leur fils, ainsi que les familles alliées ont la profonde douleur de faire part de la mort de leur cher et bien aimé époux, père, beau-père, grand-père et parent

Monsieur Louis Jehlé, Hôtelier  
survenu le 1er novembre dans sa 60<sup>e</sup> année, après une courte maladie. 5925 P 3031 N  
Neuchâtel (Hôtel du Soleil), le 1er nov. 1920.

### Zu verpachten in **Kurhaus**

in Solothurner-Jura, mit 18 Betten und gut frequentierter Wirtschaft, beliebter Ausstaport mit prächtigen Ausblick auf das schweizerische Mittelland und die Alpen, ist auf 1. April 1921 neu zu verpachten. Offerten von Interessenten sind zu richten an die Annoncen-Expedition Publicitas A.-G. in Solothurn und Chiffre F 2168 Sn. 5922




Wir liefern in hübschen, soliden Blechflaschen von 5 und 15 kg. ein  
**hochfeines  
französisches  
Oliven-Öel**  
extra vierge sublim  
und empfehlen uns einer Kundschaft, die etwas wirklich Gutes beansprucht.  
Verlangen Sie bitte unsere Offerte. 2370  
**R. LARDELLI & Co., CHUR.**

Jenne hôtellerie, Suisse allemand, pendant quatre ans propriétaire d'un hôtel de 60 lits, cherche place de **chef de réception ou directeur.**  
Place de confiance. Bonnes références. Sérieux et capable. Prétentions modestes. Libre de suite. Offres sous chiffre S. N. 2288 à la Revue Suisse des Hôtels, Bâle 2.

### CHIANTI

In Anbetracht der sehr gesunden italienischen Valuta können wir heute unsere absolut reellen Chianti-Weine eigener Rebhandlung der Toscaner (Italien) zu ausserordentlich reduzierten Preisen abgeben.  
Wir offerieren für Wiederverkäufer bei grösserer Abnahme so lange Vorrat als Spezialität:  
**Chianti Extra 1918**, in Flaschen, sehr gediegen konfektionierte, zu Fr. 1.35 pro Flasche (exklusive Glas).  
**Chianti Extra 1916**, in Original-Korbflaschen von ca. 50 Liter, zu Fr. 1.50 per Liter.  
Verkäufen Sie diese sehr günstige Gelegenheit nicht, Ihren Bedarf auch für die kommende Festzeit einzudecken.  
3442 Bl. 7095 a. **Vitolo, Maloli & Co., Basel.**  
Bureau: Freiestrasse 17. Kellerei: Güterstrasse 248.



**Dermouth Manzioli  
C. A. Vergnano succ.**  
Genève: Avenue d'aire, 47  
Bellegarde (Ain-France)  
Torino: Barriera di Lanzo, 88

**Dermouth, Turin**  
Vermouth Blanc  
Vermouth Export  
Vermouth Quina  
Fernet Manzioli  
Liqueur Banane  
Vin d'Asti  
Marsala  
Malaga et Madère  
en fûts et en bouteilles.

**Exportation**  
Hautes récompenses aux expositions de Turin, Lyon, Hambourg.

**Médailles d'or**  
Paris 1900, Londres 1902, Berne 1914. 2388  
Télégrammes: Manzioli Genève  
Téléphone: (Genève) 1806.

### AUTOFRIGOR A.G.

Zürich  
Bureau- und Ausstellungsraum  
31 Utoquai ZÜRICH 8 Utoquai 31  
Telephon: Hottingen 32.17

### Klein-Kühlmaschine

„Autofrigor“ (völlig automatisch mit elektr. Antrieb)

für  
**Hotels  
Restaurants  
und  
Delikatessen-Handlungen.**

Mehrfach patentiert in vielen Staaten. 125 s.



# Hotel-Silber

Versilberung, Vergoldung  
sowie Reparaturen  
jeder Art führt prompt und tadellos aus die  
**Berndorfer Metallwarenfabrik Arthur Krupp A.-G.**  
Niederlags-Werkstätte Luzern  
125 k

## RAGUS A.G. MÜNCHENSTEIN

# RAGUS

DIE BESTE & BILLIGSTE  
SPEISEWÜRZE!

Zu haben bei allen Speiserezen zu Fr. 8.-, 4.25 und 2.25 die 1/1, 1/2 u. 1/4 Flasche ohne Glas. 148  
Hotels und Restaurants liefern wir in Korbflaschen zu den bekannten Vorzugspreisen!



das Qualitätskennzeichen für  
**Alkoholfreie Weine**  
Konserven  
Konfitüren  
Kunstthongig  
Fruchtsirupe  
Zitronensaft  
Alkoholfreie Weine und  
Konservenfabrik  
Meilen. 59

### Für American-Bar oder Confiserie BUFFET

vornehm ausgestattet  
in Mahagoni, mit Liqueurglaskästen, eingebautem  
Eisschrank, sowie  
**Polster-Einbauten (Box)**  
alles sehr gut erhalten, zu vorteilhaftem Preise abzugeben. Genossenschaft Bellevue, Sonnenquai 1, Zürich 1.

**Buchführung**  
speziell auch für Hotels  
und Restaurants besorgt  
nach jedem gewünschten  
System prompt, zuverlässig  
und diskret  
118  
Marg. Gloor, Seidengasse 14, Zürich  
Telephon 8.4037. Telegr.-Adr.: Brevet Zürich.

## Closest-Papier

offeriert zu günstigen Preisen  
**Emil Ziegler-Huber, Papier en gros**  
Zürich 5. 3441 Za 2754 g

## Küchen-Tücher

prima färbere, Grösse 70 x 70 cm,  
offeriert à Fr. 20.- per Dutzend:  
**Weber & Gerber, Interlaken**  
Seltene Gelegenheit für Hotellers und Wirte!  
Muster gegen Nachnahme. 3971

### Papier-servietten

empfehlen ab Lager  
**Goetschel & Co.**  
Chaux-de-Fonds.

### Voll-Ei



**Duosize**  
das Ei zu  
15 Rappen  
H. Weilenmann & Cie. A.-G.  
Telgwarenfabrik Zürich  
3445 Za. 2713 g



**Comestibleshaus Zürich**  
**Wilh. Glaser**  
Rindmarkt 20 Tel. H. 5125

**Verpackte  
Strohhalme**  
empfehlen ab Lager  
**Goetschel & Co.**  
Chaux-de-Fonds.

### Hotel- und Restaurant- Buchführung

Amerikan. System Frisch.  
Lehre amerikan. Buchführung  
nach meinem bewährten System  
durch Unterrichtsbriefe, Hunderte  
von Anerkennungs-schreiben. Ge-  
wannen für den Erfolg. Verlangen  
Sie Gratisprospekt. Prima Refer-  
enzen. Richte auch selbst in  
Hotels und Restaurants Buchfüh-  
rung ein; auf Wunsch auch das  
System des Schweizer Hoteller-  
Verbands. Ordne verschickteste  
Bücher-Gesetz auch nach Auswärts.  
Alle Geschäftsbücher für  
Hotels ab Lager.  
**H. Frisch, Zürich I**  
Bücherexperte 100  
Allseitig Spezialist für die Schweiz.

### Vermouth „Gancia“

Canelli (Turin)  
Filliate in Magadino (Schweiz).  
Vertreter: 142  
**C. P. Del-Grande, Zürich**  
Pflanzschulstrasse 98.  
Telephon: Selnu No. 19-97.

Sie decken Ihren Bedarf  
an  
**EIERN**  
am vorteilhaftesten bei  
**Kuhn & Berger**  
Eierhandlung  
Speichergasse 19, B. E. r. n.  
5919 Telephon 98.38. P. 4584 Y

## PKZ

Katalog auf Wunsch



## ULSTER

1- und 2reihig, bequem und warm.  
Fr. 115.-, 125.-, 135.- bis 195.-;  
in eleganter, feinsten Ausführung.  
Fr. 225.-, 250.-, 275.- usw.  
Besichtigen Sie unsere Schaufenster!  
**Burger - Kehl & Co.**  
BASEL · BERN · GENÈVE · LAUSANNE  
LUZERN · NEUCHÂTEL · ST. GALLEN  
WINTERTHUR · ZÜRICH 1

## Inserate in der Schweizer Hotel-Revue

haben stets guten Erfolg:

### C. Volderauer, Basel

erstkl. kaufmännisches Vermittlungsbureau  
gegründet 1868  
empfiehlt folgende Kaufobjekte:

**Hotel in der Ostschweiz**, mitten in einem  
fruchtlichen mit Industrie gelebten, an der  
Hauptstrasse, enthält ca. 1000 m<sup>2</sup>. Brand-  
versicherung Fr. 140,000, m. 25 Zimmern,  
grosses Restaurant, Speisesaal, Laden,  
Badezimmer, Stallung, elektrisch Licht und  
Zentralheizung, inkl. Inventar käuflich zu  
Fr. 125,000, Anzahl. Fr. 25,000, 5923

**Bad-Hotel am Vierwaldstättersee**,  
mit Heilbäder-Anlage, Orkonomiegebäude,  
schattiger Garten und Umsehlende, anti-  
kliche Brandversicherung Fr. 113,000, feste  
Hypothek Fr. 105,000, Kaufpreis Fr.  
145,000 inkl. Inventar, brandversichert  
Fr. 45,000, Anzahlung Fr. 45,000, 5933

**Bekanntes Luft-Kurort**, milde, sonnen-  
reiche Bahnhofsstation am Vierwaldstättersee,  
Hotel mit ca. 80 Fremdenbetten nebst reich-  
lichem Zubehörl., wunderbarer Aussicht, ele-  
gante Wasserquellen, schönes Inventar,  
**Sommer und Winterseason**, elektr.  
Licht und Zentralheizung, nebst sofort  
später käuflich zu Fr. 250,000, Anzahl-  
ung Fr. 50,000, 3015

**Kleinere Hotel in Lugano**, an zentraler,  
schöner Lage, enth. 40 Betten, kürzlich  
renoviert, schön möbliert, mit American-  
Bar, Jahresmiete für Hotel Fr. 120,000,  
für den Bar Fr. 50,000, Kaufpreis  
Fr. 97,000, 3289

**Bekanntes, gut geführtes Gasthof** in  
Basel, an guter, zentraler Lage mit sehr  
gutem Restaurant, schönem Um-  
satz, rentables Geschäft, ca. 50 Betten, an-  
fort käuflich zu Fr. 250,000, Anzahlung  
Fr. 50,000, 3074

**Zur get. Beachtung**. Obige Angebote kann ich bestens empfehlen. Dank meiner  
guten Verbindungen in der ganzen Schweiz, bin ich in der Lage, Jedem Wünsche zu ent-  
sprechen und vermittelt streng reell nur empfehlenswerte Objekte, bitte deshalb um get.  
Zuspruch bei Bedarf. Aukauf erteilt die Firma: 108

**C. Volderauer in Basel, kaufmännisches Vermittlungsbureau**  
Mittlere Strasse No. 58.

### Bons- bücher

empfehlen ab Lager  
**Goetschel & Co.**  
Chaux-de-Fonds.

Verheirateter  
**Hotelfachmann**  
mit Sommerdirektion, sucht  
**Vertrauensstelle**  
mit oder ohne Frau, für den Win-  
ter. Beste Referenzen. Offerten  
unter F 2828 N an Publicitas  
S. A., Neuchâtel. 5916

Prima holländ.  
**Speiserübil**  
(Carotten)  
**Speisewiebeln**  
liefert in grösseren u. klei-  
neren Posten  
**J. Straub**  
Landesprod., Amriswil  
5917 Telephon 84. P. 4584 G







